



# IGfH

Fortbildungen  
Fachtage  
Weiterbildungen  
Inhouse  
Fachaustausch



Internationale Gesellschaft  
für erzieherische Hilfen

# 2020

## **Künstlerin Edition von Sonja Sofia Yakovleva (Frankfurt am Main)**

Generative und grafische Gestaltung Cover und Bilder (S. 3, 27, 28, 55).

Sonja Sofia Yakovleva arbeitet auf der Schnittstelle zwischen Malerei, Installation und Performance Kunst. Die Künstlerin interessiert sich für die Mechanismen, die Schönheitsideale entstehen lassen. Wer sind die Autoritäten, die entscheiden was Kunst und was Kitsch ist? Besonderes Augenmerk legt Yakovleva auf handwerkliche Techniken, die oftmals als Hobby-Kunst für Hausfrauen gelten: Aquarellmalerei, Scherenschnitt oder Glasmalerei auf Tiffany Glas Technik. Festgefahrene Klischees zu Schönheit, Macht und Kunst zerlegt Yakovleva zudem mit ihrem feministischen Rap Kollektiv die Römischen Votzen und berichtet auf ihrem Instagram Videokanal KVTV auf humoristische Weise von den Schauplätzen der vermeintlichen Hochkultur.

### **Impressum**

**Redaktion: Stefan Wedermann**

**Layout und Satz: Stefan Wedermann und Paula Weise**

**Coverbild und Bilder im Heft: Sonja Sofia Yakovleva**

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Josef Koch**

**Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)**

**Galvanistraße 30**

**60486 Frankfurt am Main**

**Tel.: 069. 63 39 86 - 0**

**Fax: 069. 63 39 86 - 25**

**igfh@igfh.de**

**www.igfh.de**

**Die IGfH behält sich Änderungen der im Veranstaltungsprogramm 2020  
gemachten Angaben vor und übernimmt für Druckfehler keine Haftung.  
Dieses Produkt ist auf FSC-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.**



## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe IGfH-Mitglieder,

die Erziehungshilfen entwickeln sich stetig an den Hilfebedarfen der Adressat\_innen weiter. Die Fort- und Weiterbildungen der IGfH greifen die Bedarfe von Fachkräften auf, um die Adressat\_innen der Erziehungshilfen im Alltag unterstützen zu können bzw. die Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Wir als Netzwerkverband in den Erziehungshilfen greifen die Entwicklungen und Rückmeldungen unserer Mitglieder auf und gestalten verschiedene Angebote für Fachkräfte unter Einbezug von Adressat\_innen. Strukturthemen bewegen wir insbesondere über Bundestagungen, die wir i. d. R. in Kooperation mit weiteren Kolleg\_innen und Institutionen konzipieren.

**Das Veranstaltungsprogramm 2020** umfasst neben bewährten Angeboten, auch neue Formate und Inhalte. Thematisch wenden wir uns u.a. Schutzkonzepten in der Pflegekinderhilfe, Begleiteten jungen Geflüchteten, Konzepten und Methoden der Heimerziehung, Hilfen für schwer erreichbare Jugendliche oder auch der Deeskalation in den Erziehungshilfen zu.

Kooperation ist in den Erziehungshilfen ein Schlüsselthema. Auch wir haben die Zusammenarbeit mit dem IGfH-Netzwerk weiter ausgebaut und Veranstaltungsformate in Kooperation konzipiert. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam wieder ein breites Programm anbieten können! Wir danken den sehr guten und stets sehr positiv evaluierten Referent\_innen sehr herzlich, die sich immer gerne bereit erklären, inhaltliche Rückmeldungen aufzunehmen und Fort- und Weiterbildungen neu zu denken und den Bedarfen anzupassen.

Wir danken allen Aktiven in der IGfH und den treuen Weggefährten\_innen für die Unterstützung und für ihr außerordentliches und teilweise über Jahrzehnte währendes Engagement – herzlichen Dank!

Ihr



Stefan Wedermann



# Inhaltsverzeichnis

---

## — Tagungen und Fachtage

<b>FT1</b>	Abschluss tagungen: Vormundschaften im Wandel. (16. und 25.03.)	07
<b>FT2</b>	„GEMEINSAM!“ Tagesgruppe als Entwicklungsfeld (02. – 04.04.)	08
<b>FT3</b>	IGfH-Jahrestagung mit integrierter Mitgliederversammlung (16. – 18.09.)	09
<b>FT4</b>	Beteiligung braucht Beteiligte – oder? (4. Quartal 2020)	10

## — Wissenschaft-Praxis-Foren

<b>WP1</b>	Forschungskolloquium Erziehungshilfen (06. – 07.03.)	11
<b>WP2</b>	Studienreise nach Riga/Lettland (07. – 11.09.)	12
<b>WP3</b>	Studierendenkolloquium (Wintersemester 2020/21)	13

## — Fortbildungen

<b>FB1</b>	Rechte stärken. Beteiligen. Schützen (27. – 29.04.)	14
<b>FB2</b>	Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern (04. – 06.05.)	15
<b>FB3</b>	Begleite minderjährige Geflüchtete in den Erziehungshilfen (04. – 05.05.)	16
<b>FB4</b>	Stabilisierung in der Inobhutnahme (11. – 13.05)	17
<b>FB5</b>	Erziehungshilfe – Wenn nichts mehr geht (04. – 05.06.)	18
<b>FB6</b>	Vormundschaft: Kontakte zwischen Eltern und Kind gestalten (18. – 19.06)	19
<b>FB7</b>	Übergänge für junge Volljährige gut begleiten (22. – 23.06.)	20
<b>FB8</b>	Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen (14. – 16.09.)	21
<b>FB9</b>	Konzepte und Methoden der Heimerziehung (12. – 13.10.)	22
<b>FB10</b>	Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern (26. – 28.10.)	23
<b>FB11</b>	Zukunftsorientierte Tagesgruppenarbeit (04. – 06.11.)	24
<b>FB12</b>	Angebote nach § 42 SGB VIII – Kollegialer Austausch (09. – 11.11.)	25
<b>FB13</b>	Übergänge in der Beziehung zu Kindern u. Jugendlichen gestalten (01. – 02.12.)	26

---

## — Weiterbildungsreihen / Zertifikatskurse

<b>WB1</b>	Neu in der SPFH (11. – 12.05.)	29
<b>WB2</b>	Sozialpädagogische Familiendiagnosen (ab 04.02.)	30
<b>WB3</b>	Medienpädagogik und Medienkompetenz in den Erziehungshilfen (ab 02.03.)	32
<b>WB4</b>	Traumapädagogik (ab 16. – 18.03.)	34
<b>WB5</b>	Deeskalation in den Erziehungshilfen (ab 30.09.)	36

## — Inhouse

	Übersicht über unsere Inhouse-Angebote	38
--	--	----

## — Aktiv in der IGfH

	Was ist die IGfH?/Leistungen für Mitglieder	6
	Gute Gründe für eine IGfH-Mitgliedschaft	27
	Referent_innen	42
	IGfH-Fachgruppen	47
	IGfH-Regionalgruppen	48

## — Service

	Thematischer Überblick	50
	Pinnwand – Save the date	28
	Teilnahmebedingungen und Hinweise	40
	IGfH-Mitgliedschaft	49
	IGfH-Geschäftsstelle – Kontakte	51
	IGfH-Anmeldeformular	46

**Alle Veranstaltungen mit Onlineanmeldung:** [www.igfh.de](http://www.igfh.de) > veranstaltungen

# Über die IGfH

---

## Die IGfH ist ...

- ... die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen
- ... der mitgliederstärkste Fachverband im Feld der Hilfen zur Erziehung in Deutschland
- ... Lobby im Dienste des Wohls und der Rechte von jungen Menschen in den Hilfen zur Erziehung
- ... überparteilich und konfessionell nicht gebunden
- ... eine Plattform des sozialpädagogischen Dialogs über erzieherische Hilfen

## Leistungen für Mitglieder sind ...

- ... 5x im Jahr die Fachzeitschrift „Forum Erziehungshilfen“ (ForE)
- ... monatlicher Bezug des Online-Informationsdienstes „ForE Online“
- ... eine kostenlose IGfH-Publikation jährlich (Fachbuch)
- ... Fachberatung
- ... vergünstigte Teilnahme an Weiterbildungen sowie Fachtagungen
- ... Mitgliederrabatt auf ausgewählte IGfH-Publikationen
- ... Mitwirkungsmöglichkeiten in engagierten Fachgremien

## Mitglied werden können alle ...

- ... interessierte Einzelpersonen
- ... Mitarbeiter\_innen in Erziehungshilfeeinrichtungen
- ... Jugendliche und Kinder
- ... Studierende
- ... Jugendämter und Landesjugendämter
- ... Einrichtungen/Träger
- ... Ausbildungseinrichtungen
- ... Ministerien
- ... u.a.m.

Informationen zu Mitgliedsbeiträgen und einen Online-Antrag finden Sie unter [www.igfh.de](http://www.igfh.de) oder Sie nutzen den Antrag auf Seite 50 in diesem Heft. Warum sich eine Mitgliedschaft lohnt, können Sie auch auf Seite 49 sehen. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

## Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

Galvanistraße 30  
D-60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069. 63 39 86 - 0  
Fax: 069. 63 39 86 - 25  
E-Mail: [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de)



## Abschluss tagungen: Vormundschaften im Wandel.

### Die Beziehungsgestaltung zwischen Vormund und Kind/Jugendlichem.

Projektträger sind das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), das Deutsche Institut für Jugendhilfe- und Familienrecht (DIJuf) und der Sozialdienst katholischer Frauen – Gesamtverband (SkF). Begleitet wird das Projekt vom Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft sowie der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH).

Im Rahmen der Abschluss tagungen des Projektes „Vormundschaft im Wandel“ werden zentrale Forschungsergebnisse vorgestellt und mit Fachkräften in der Vormundschaft diskutiert. Das Projekt hat sich mit der Ausgestaltung von Vormundschaftsprozessen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen befasst. Leitend war die Frage: Wie gestaltet sich eine Beziehung zwischen Mündel und Vormund und welche Möglichkeiten zur Gestaltung und Beteiligung im Rahmen der Vormundschaft ergeben sich für den Mündel – und zwar sowohl aus der Perspektive des betroffenen Kindes und Jugendlichen selbst als auch aus der Perspektive ihrer Vormünder\_innen und Hauptbezugspersonen?

#### Auf dem Programm steht:

- Forschungsergebnisse zur Beziehungsgestaltung aus Sicht von Kindern/Jugendlichen, Vormund\_innen, Erziehungspersonen
- Vortrag zu Beziehung und Beteiligung in der Vormundschaft
- Arbeitsgruppen mit Praxisbezug
- Podiumsdiskussion zur Frage des Transfers der Forschungsergebnisse in die Praxis.

Zielgruppe:	Vormünder/Pfleger_innen und Fachkräfte der Erziehungshilfe
Ansprechpartner_innen:	Henriette Katzenstein, Jacqueline Kamermann-Walter, Katharina Lohse, Stefan Wedermann
Termine und Orte:	am 16.3.2020 in Berlin und am 25.3.2020 in Frankfurt
Information:	Das Tagungsprogramm kann im 4. Quartal 2019 unter <a href="http://www.dijuf.de">www.dijuf.de</a> heruntergeladen werden.

## „GEMEINSAM!“

### Tagesgruppe als Entwicklungsfeld und Erfahrungsraum für Kinder, Eltern und Fachkräfte

Mehr und mehr wird das Arbeitsfeld Tagesgruppe ein Ort, an dem ganzheitliches Lernen – Lernen mit allen Sinnen, informelles und formelles Lernen – im Mittelpunkt der Arbeit steht, damit sich bildungsbezogene und soziale Teilhabechancen für Kinder und deren Familien erhöhen.

Welche Inhalte sind wichtig für eine gute Arbeit in der Tagesgruppe, was brauchen Kinder und Familien heute an „Nachreifungsmöglichkeiten“ und Erfahrungsräumen, um den Anforderungen einer sich verändernden Gesellschaft gewachsen zu sein? Welche Rolle, welche Aufgaben hat die pädagogische Fachkraft heute in der Tagesgruppe? Was sind die Entwicklungslinien für die Fachkraft in der Tagesgruppe?

### Die 21. Bundestagung greift diese Fragestellungen auf und bietet ein breites Spektrum an Workshops unter den Überschriften:

- Konzepte zur Weiterentwicklung der Tagesgruppenarbeit,
- Trainingsprogramme und Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Tagesgruppen sowie
- Methoden effektiven Arbeitens für pädagogische Fachkräfte in den Tagesgruppen.

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen in Tagesgruppen und interessierte Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung
Ansprechpartner_innen:	Ulrike Bavendiek, Bruno Flock und Guntram Geske
Termin:	02. – 04.04.2020
Tagungsort:	Bonn-Bad Godesberg
Weitere Informationen:	Das Tagungsprogramm kann im Oktober 2019 unter <a href="http://www.tagesgruppentagung.de">www.tagesgruppentagung.de</a> heruntergeladen werden.

## Erziehungshilfen als pädagogische Orte

### IGfH-Jahrestagung mit integrierter Mitgliederversammlung

in Kooperation mit der IGfH-Fachgruppe Erziehungsstellen/  
Pflegefamilien, der IGfH-Regionalgruppe Brandenburg  
und der Fachhochschule Potsdam

Fachkräfte in den stationären Erziehungshilfen schaffen für und mit Kindern und Jugendlichen einen Lebensort – ein Zuhause außerhalb der Herkunftsfamilie. Die Wahl und die Gestaltung des pädagogischen Ortes bedingen die Entwicklungs- und Lern- sowie Teilhabemöglichkeiten des jungen Menschen.

Die Gestaltung des Ortes muss die Selbstorganisation, die Kreativität und eigene Tätigkeit der Fachkräfte und Adressat\_innen in den Erziehungshilfen anregen und Möglichkeiten zur Beteiligung schaffen. Ein pädagogischer Ort muss auch Sicherheit, Geborgenheit und Versorgung bieten und bestenfalls neue, unbelastete Ausgangsbedingungen und Handlungsoptionen bereithalten und damit Aneignungsprozesse anregen.

In diesem Sinne fragt die IGfH-Jahrestagung nach Möglichkeiten der Gestaltung der Erziehungshilfen heute als gute pädagogische Orte. Was machen Angebote der stationären Erziehungshilfen als gute Orte oder anregende Lebens- und Lernfelder für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern aus?

Praxisnahe Werkstätten, Exkursionen und Vorträge bieten allen Interessierten die Möglichkeiten, Dimensionen guter pädagogischer Orte gemeinsam zu erkunden, zu diskutieren und zu gestalten.

Zielgruppe:	IGfH-Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen sowie interessierte Fachkräfte aus den Bereichen der Erziehungshilfen
Teilnehmer_innen:	300
Termin:	16. – 18.09.2020
Tagungsort:	Potsdam
Informationen:	Das Programm und alle Informationen zur Teilnahme und Anmeldung werden im April 2020 unter <a href="http://www.igfh-jahrestagung.de">www.igfh-jahrestagung.de</a> veröffentlicht.

## Beteiligung braucht Beteiligte – oder?

### Zur Bedeutung von Organisationen und Organisationskulturen für die Beteiligung in den Erziehungshilfen

In Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Fachkräfte in der Sozialen Arbeit, die an der Gestaltung ihrer Organisationen beteiligt sind, finden günstigere Ausgangsbedingungen zur Beteiligung von Adressat\_innen vor – so die These. Der Fachtag will sich genau mit dieser These befassen und fragt nach förderlichen Bedingungen, unter denen Fachkräften in Organisationen professionell arrangierte Erziehungshilfen erbringen können.

Hierzu werden wissenschaftliche Studien zu Beteiligung und Organisationsstrukturen in den Erziehungshilfen einbezogen, aber auch konkrete und unterschiedliche Organisationsmodelle aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Welche Strukturmerkmale lassen sich für eine förderliche und gelingende Beteiligung in Organisationsstrukturen ausmachen und welche behindern eher Beteiligungskompetenzen ihrer Fachkräfte?

Theoretische Zugänge werden dazu genauso in den Blick genommen wie Hierarchien, Entscheidungsregeln, (wirtschaftliche) Verantwortung, Kommunikationsformen oder Prozess- und Konfliktgestaltungen.

Zielgruppe:	Leitungskräfte der stationären Jugendhilfe, von Jugendämtern sowie Vertreter_innen der angrenzenden Leistungssysteme wie SGB II, III, SGB XII, Eingliederungshilfe sowie alle Interessierten
Leitung:	Andreas Dexheimer, Sandra Eschweiler, Heike Graber, Katrin Hermann, Petra Herrmann, Hans-Ullrich Krause und Dirk Nüsken.
Teilnehmer_innen:	60
Termin:	4. Quartal 2020
Tagungsort:	Köln
Informationen:	Ein detailliertes Programm ist Ende 2019 auf der Webseite <a href="http://www.igfh.de">www.igfh.de</a> einsehbar.

## Forschungskolloquium Erziehungshilfen

In Kooperation mit dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS)

Seit 1990 werden im Kolloquium jährlich Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Erziehungshilfen vorgestellt und diskutiert. Ziel ist, den Fachaustausch unter den Forscher\_innen sowie den Theorie-Praxis-Transfer zu fördern. Hierfür stellen die Forschenden Methodiken, Fragestellungen oder auch erste Ergebnisse ihrer Projekte und Forschungsarbeiten vor, die dann im Plenum gemeinsam mit Fachkräften diskutiert werden.

Inhaltlich geht es hierbei sowohl um generelle Fragen der Fremdplatzierung oder um Forschungsprojekte im Bereich der ambulanten Hilfen als auch um übergreifende Evaluationen zu Steuerungs- und Wirkungsforschungsfragen.

Themen und Präsentationen von Forschungsarbeiten können bei der IGfH eingereicht werden, die in Absprache mit dem ISS eine Auswahl trifft und das Tagungsprogramm erstellt.

**Anmeldungen für Präsentationen und inhaltliche Anfragen richten Sie bitte an Josef Koch** (josef.koch@igfh.de). Anmeldeschluss für vorzustellende Forschungsarbeiten ist der 17. Februar 2020. An einer **Teilnahme** interessierte Fachkräfte und Forschende **melden sich bitte über das Institut** für Sozialpädagogik und Sozialarbeit (ISS) Frankfurt am Main an (siehe unten).

Zielgruppe:	Expert_innen aus Forschung und Praxis der Erziehungshilfen
Leitung:	Josef Koch (IGfH), Benjamin Landes (ISS)
Teilnehmer_innen:	30
Termin:	06. – 07.03.2020
Tagungsort:	Frankfurt am Main
Teilnahmegebühr:	keine
Anmeldung und Information:	Lisa Born, Tel.: 069.95 789 153, lisa.born@iss-ffm.de
Einreichen von Forschungsarbeiten bis zum:	17.02.2020

## Studienreise nach Riga/Lettland

### Studienreise der IGfH-Fachgruppe Mädchen und Frauen

Die IGfH-Fachgruppe Mädchen und Frauen unternimmt eine Studienreise nach Riga/Lettland. Dort wollen wir Projekte und Institutionen kennenlernen, die zu Gewalt, Armut und Ausgrenzung von Mädchen und Frauen arbeiten und etwas über deren Zugänge zu gesellschaftlichen Rechten und Ressourcen erfahren.

Die IGfH-Fachgruppe hat bisher Studienreisen unter anderem nach London, Madrid, St. Petersburg, Istanbul, Island und Griechenland organisiert. Der Blick in "andere Welten" ermöglicht es den Teilnehmerinnen, Altbekanntes und eingefahrene Strukturen in neuem Licht zu sehen und wichtige Anregungen und Impulse zur Veränderung ihrer Praxis zu erhalten.

Vor Ort gibt es eine fachkundige Leitung sowie Übersetzungen ins Deutsche.

Die Anreise erfolgt individuell, übernachten werden wir in einer Pension. Die Kosten für Anreise, Übernachtung, Verpflegung und Besuchsprogramm werden individuell getragen; die Kosten für die Reiseleitung werden auf die Teilnehmerinnen umgelegt.

Ein detailliertes Programm finden Sie im 1. Quartal 2020 unter [www.igfh.de](http://www.igfh.de). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der IGfH.

Zielgruppe:	Interessierte Fachfrauen aus allen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe
Leitung:	Burglinde Retza
Teilnehmer_innen:	16
Termin:	07. – 11.09.2020
Tagungsort:	Riga/Lettland
Informationen:	Das Programm zur Studienreise finden Sie ab Frühjahr 2020 auf <a href="http://www.igfh.de">www.igfh.de</a>

## Regionales Studierendenkolloquium

### In Kooperation mit der FH Dortmund und EvH RWL Bochum

Im Sinne der Förderung des Kontaktes und der Vernetzung zwischen Hochschulabsolvent\_innen, angehenden und bereits erfahrenen Praktiker\_innen und fachpolitischen Vertreter\_innen, richtet die IGfH in Kooperation mit Prof. Dr. Dirk Nüsken (Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum) und Prof. Dr. Nicole Knuth (Fachhochschule Dortmund) ein Kolloquium für Studierende in der Abschlussphase des BA Studiums Soziale Arbeit aus.

Die Veranstaltung im Wintersemester 2020/2021 soll dem Austausch zwischen Studierenden verschiedener regionaler Hochschulen/Universitäten in der Abschlussphase des BA Studiums Soziale Arbeit, Praktiker\_innen, und Forschenden über relevante Themen und Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bzw. Hilfen zur Erziehung dienen.

Die Studierenden erhalten damit die Gelegenheit, in aktuelle Fachdiskurse aktiv einbezogen zu werden, diese mit und weiterzudenken und dies thematisch in ihrer bevorstehenden Abschlussarbeit aufzugreifen. Ebenso ist es möglich, dass Student\_innen ihre bereits geplanten oder abgeschlossenen Abschlussarbeiten zum Themenbereich „Hilfen zur Erziehung“ vorstellen und diskutieren.

Zielgruppe:	Studierende überwiegend aus dem Raum Nordrhein-Westfalen sowie auch alle Interessierten aus anderen Regionen mit Vertreter_innen aus Praxis, Wissenschaft und Fachverbänden
Leitung:	Prof. Dr. Nicole Knuth und Prof. Dr. Dirk Nüsken
Termin:	Wintersemester 2020/2021
Tagungsort:	FH Dortmund
Informationen:	Genauere Informationen und Daten werden im 1. Quartal 2020 unter <a href="http://www.igfh.de">www.igfh.de</a> bekannt gegeben.

## Rechte stärken. Beteiligen. Schützen

### Schutzkonzepte für junge Menschen in Pflegefamilien

Die persönlichen Rechte von Kindern und Jugendlichen sollen geschützt und gestärkt werden. Hierzu werden seit 2010 umfassende Schutzkonzepte entwickelt und implementiert, um einen institutionellen Kinderschutz umzusetzen. Dieser Auftrag betrifft u.a. auch die stationären Erziehungshilfen. Im Kontext der Heimerziehung gibt es dazu Fachdebatten – die Pflegekinderhilfe wurde jedoch bisher eher ausgeklammert.

Das Forschungsprojekt (2018-2020) FosterCare – Rechte stärken. Beteiligen. Schützen. Junge Menschen in Pflegefamilien ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt und greift genau dies auf: Es hat zum Ziel, ausgehend von den Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Careleavern sowie Pflegeeltern und Fachkräften, gemeinsam handlungsleitende Impulse für Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe zu erarbeiten.

#### Inhalte der Fortbildung sind u.a.:

- Schutzkonzepte und deren Bestandteile aus einer kinderrechtlichen Perspektive
- Ergebnisse aus dem Projekt FosterCare und aktuelle Diskussionen um Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe
- Gemeinsame Arbeit an Ansatzpunkten und Forderungen sowie Bedarfe und Lücken von konkreten Schutzmaßnahmen
- Fachaustausch zur Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe	
Leitung:	Tanja Rusack	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	27. – 29.04.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Hannover	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	245,-	375,-
Mitglieds-Einrichtungen:	255,-	385,-
Nichtmitglieder:	275,-	405,-

## Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern

### Die Angst ver-rückt zu werden

Sind oder werden Eltern psychisch krank, sind deren Kinder in erheblichem Ausmaß davon betroffen. Häufig kämpfen sie mit verwirrenden Umständen, Verhaltensweisen und Äußerungen eines oder beider Elternteile, gravierenden Veränderungen ihrer Lebenswelt oder gar mit traumatisierenden Erlebnissen. Das Wissen um die Erfahrungen und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, aber auch der gesamten Familie, hilft bei der Ausrichtung der eigenen Arbeit.

In der Fortbildung werden verschiedene **Erkrankungsbilder** kurz dargestellt und ihre möglichen Auswirkungen auf die Kinder betrachtet. Dieses Wissen erleichtert den Zugang zu einem meist geschlossenen **Familiensystem**, das häufig von Scham- und Schuldgefühlen geprägt ist. Anhand der von den Teilnehmer\_innen eingebrachten Beispiele werden, ausgehend von der Situation der jeweiligen Familienmitglieder und vor allem der betroffenen Kinder und Jugendlichen, Hilfestellungen entwickelt.

Hierzu gehören auch die Frage nach der **Aufklärung** der Kinder über die Erkrankung ihrer Eltern, die Beantwortung der Fragen der Kinder, die **Kommunikation** mit den betroffenen Eltern, die Frage ihrer **Erziehungsfähigkeit** sowie die Aufdeckung von **Ressourcen** in der Familie und die Vernetzung von Hilfen.

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe	
Leitung:	Monika Sausen	
Teilnehmer_innen:	16	
Termin:	04. – 06.05.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Koblenz	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	250,-	370,-
Mitglieds-Einrichtungen:	260,-	380,-
Nichtmitglieder:	280,-	400,-

## Begleite minderjährige Geflüchtete in den Erziehungshilfen

In Kooperation mit dem Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtling (BumF)

Kinder und Jugendliche, die gemeinsam mit ihren Eltern fliehen und nach Deutschland gelangen, stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Neben dem ungeklärten Aufenthalt und der Pflicht, in Aufnahmeeinrichtungen zu leben, sind sie in zahlreichen Bereichen von rechtlichen Einschränkungen betroffen. Auch die Unterbringungsformen selbst sind oft gefährdend, wie z.B. soziale Isolation und fehlenden Bildungszugänge. Der Praxisalltag stellt die Erziehungshilfen vor die Herausforderung, wie sie das Recht der jungen Menschen auf Entwicklung und Förderung verwirklichen kann.

Diese Fortbildung will u.a. der Frage nachgehen, wie die Erziehungshilfen in einem exkludierenden Rahmen bestehen und die jungen Menschen unterstützen können. Dabei soll neben den rechtlichen Aspekten auch Perspektiven erarbeitet werden, wie Jugendhilfe gelingen kann.

### Themen der Fortbildung sind u.a.:

- Ankunft in Deutschland – auf welche Herausforderungen und Angebote treffen flüchtende Familien?
- Überblick über die verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen.
- Wo kann die Jugendhilfe ansetzen, um im Familienkontext geflüchtete Kinder und Jugendliche zu unterstützen?
- Wie kann die Jugendhilfe die spezifischen Herausforderungen von Arbeit mit Eltern und Kindern angehen?

Zielgruppe:	Freie und öffentliche Träger der stationären Erziehungshilfe	
Leitung:	Nerea González Méndez de Vigo, Janina Rost	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	04. – 05.05.2020, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	305,-	365,-
Mitglieds-Einrichtungen:	315,-	375,-
Nichtmitglieder:	335,-	395,-

Die Fortbildung beginnt am 4. Mai 2020 um 10:30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

## Stabilisierung in der Inobhutnahme

### In der Krise die Ruhe bewahren oder Stabilisierung fördern

Kinder und Jugendliche sind in der krisenhaft zugespitzten Ausnahmesituation der Inobhutnahme in großem Maße darauf angewiesen, von den Fachkräften Hilfe in Form von Halt und Orientierung zu bekommen.

Für eine Stabilisierung sind verschiedene Aspekte der Alltagsplanung, der Partizipation, der Erklärung und Einordnung von kindlichen und jugendlichen Symptomen sowie die Erläuterung von relevanten Zusammenhängen erforderlich. Für eine Stabilisierungsarbeit, die über die akute Phase hinausgeht, müssen noch weitere Interventionen ergänzt werden, welche die Stress-Coping-Strategien und Selbstberuhigungsfähigkeiten der Kinder und Jugendlichen aktiv entwickeln und ausbauen. Klarheit, Ruhe, sichere Entschlossenheit und Transparenz werden als Haltung angestrebt. Außerdem werden die personellen und sachlichen Ausstattungen und Rahmenbedingungen von Institutionen und Systemen mit Angeboten nach § 42 SGB VIII analysiert und diskutiert.

#### Themen sind:

- Rechtliche Aspekte und fachliche Standards des § 42 SGB VIII.
- Rahmenbedingungen der Arbeit, Erarbeitung eines Notfall-Koffers.
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\_innen.
- Deutung und Einordnung von Symptomen.
- Umgang mit „besonders schwierigen“ Kindern und Jugendlichen.
- Ressourcen-Arbeit in Form von Positive-Life-Event-Arbeit und Selbstfürsorge.

Das Seminar bietet zudem einen kollegialen Fachaustausch für Mitarbeiter\_innen aus in Obhut nehmenden Einrichtungen an.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe aus dem Bereich Inobhutnahme	
Leitung:	Torsten Bülte, Graham Lewis	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	11. – 13.05.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	290,-	410,-
Mitglieds-Einrichtungen:	300,-	420,-
Nichtmitglieder:	320,-	440,-

## Wenn nichts mehr geht – schwer erreichbare Jugendliche in den Erziehungshilfen

In den Hilfen zur Erziehung gibt es immer wieder Kinder und Jugendliche, die durch gängige Hilfen gar nicht mehr oder nur noch schwer erreichbar sind. Diese Fälle, die auch heute leider noch oft als die „besonders schwierigen“ bezeichnet werden, stellen die professionell Handelnden immer wieder vor erhebliche Herausforderungen und lösen gleichermaßen Handlungsdruck und Hilflosigkeit aus.

Die Fortbildung wird zunächst die Hintergründe der Hilfekarrieren der Kinder und Jugendlichen betrachten und nach den Gründen für die Dramatisierung der Lebensläufe fragen. Insbesondere die Rolle der Jugendhilfe soll dabei kritisch berücksichtigt werden.

Im Weiteren sollen Perspektiven für die Arbeit mit dieser Zielgruppe erarbeitet werden. Dabei wird es u.a. um Hilfeplanung, Partizipation und Betreuungskonzepte gehen.

Neben verschiedenen Inputs wird es auch Raum für die Beratung schwieriger Fallkonstellationen aus der Praxis der Teilnehmenden geben.

Zielgruppe:	Fachkräfte freier und öffentlicher Träger stationärer Erziehungshilfen	
Leitung:	Holger Wendelin	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	04. – 05.06.2020, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Köln	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	250,-	320,-
Mitglieds-Einrichtungen:	260,-	330,-
Nichtmitglieder:	280,-	350,-

Die Fortbildung beginnt am 4. Juni 2020 um 10:30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

## Vormundschaft: Kontakte zwischen Eltern und Kind / Jugendlichem gestalten.

### Rechtliche Grundlagen und Anforderungen an Kooperation und Beteiligung

#### In Kooperation mit dem Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft

Umgangskontakte sind zuweilen ein hoch umstrittenes und schwieriges Thema, das die Fachkräfte viel Energie kosten kann. Sorgen machen auch Fälle, in denen Kinder oder Jugendliche sich Kontakt wünschen, aber die Eltern Termine nicht oder unzuverlässig wahrnehmen. In vielen anderen Fällen verlaufen die Kontakte problemlos – oder nur scheinbar problemlos? Zumindest deuten Forschungsergebnisse darauf hin, dass für die Kinder die (Kontakte zu) Eltern und anderen Familienmitglieder ein „Dauerbrenner-Thema“ sind. Das gilt für Kinder in Einrichtungen ebenso wie für Pflegekinder.

Was können Fachkräfte dafür tun, dass Umgangskontakte angemessen und kindgerecht verlaufen? In der Fortbildung wird zunächst die rechtliche Lage zum Umgangs- und Umgangsbestimmungsrecht erläutert. Anschließend wird die Bedeutung der Elternfamilie für Kinder und Jugendliche anhand von Forschungsergebnissen dargestellt und diskutiert. Darauf aufbauend werden Vorgehensweisen in der Kooperation der Professionellen und bei der Beteiligung der Betroffenen erarbeitet. Am Ende der Fortbildung sollen Bausteine für ein „Umgangskontakte-Konzept“ stehen.

Zielgruppe:	Vormünder_innen, Fachkräfte des Pflegekinderdienstes und Fachkräfte stationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	
Leitung:	Henriette Katzenstein, Katharina Lohse	
Teilnehmer_innen:	18	
Termin:	18. – 19.06.2020, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Fulda	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	310,-	405,-
Mitglieds-Einrichtungen:	320,-	415,-
Nichtmitglieder:	340,-	435,-

Die Fortbildung beginnt am 18. Juni 2020 um 10:30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

## Übergänge für junge Volljährige gut begleiten – auch an den Schnittstellen zu anderen Leistungssystemen

Junge Menschen aus Pflegefamilien und Heimerziehung stehen beim Hilfeende vor vielfältigen Herausforderungen. Sie müssen neben dem Ankommen in der eigenen Wohnung, den Übergang in Ausbildung und Arbeit und ihre Existenzsicherung bewältigen und sind dabei weitgehend auf sich allein gestellt. Hierauf fühlen sich viele Care Leaver nicht angemessen vorbereitet. Viele beziehen nach dem Hilfeende auch weitere öffentliche Leistungen; dieser Übergang aus den Erziehungshilfen verläuft jedoch selten reibungslos.

**Zentrales Anliegen der Fortbildung** ist die Erarbeitung von Ansatzpunkten einer guten Begleitung junger Menschen im Übergang in ihr Erwachsenenleben. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Hilfeplanung im Übergang sowie der **Begleitung des Übergangs in andere Leistungssysteme**.

### Inhalte der Fortbildung sind:

- Der Übergang aus Sicht der Adressat\_innen/Vorstellung des Careleaver Deutschland e.V.
- Von der Hilfe- zur Übergangsplanung: Wie können die Bedarfe im Übergang besser in der Hilfeplanung berücksichtigt werden?
- Erleichterung des Übergangs in andere Sozialleistungssysteme bei Hilfeende: rechtliche Aspekte und Vorstellung von Beispielen guter Praxis des Übergangs an den Schnittstellen zu anderen Sozialgesetzbüchern.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sowie angrenzender Leistungssysteme SGB II, III, XIII, Eingliederungshilfe	
Leitung:	Britta Sievers, Benjamin Raabe	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	22. – 23.06.2020, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	330,-	390,-
Mitglieds-Einrichtungen:	340,-	400,-
Nichtmitglieder:	360,-	420,-

Die Fortbildung beginnt am 22. Juni 2020 um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

## Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen

Seine eigene Geschichte kennen und verstehen zu lernen ist für alle Kinder und Jugendlichen in der **Jugend- bzw. Behindertenhilfe** wichtig, ganz gleich wie ihr Weg bislang verlaufen ist, ob sie Fluchterlebnisse haben, traumatisiert sind und/oder mit einer Behinderung zurechtkommen müssen.

**Biographiearbeit ist Erinnerungsarbeit.** Die eigene Lebensgeschichte wird erforscht und dokumentiert. Ressourcenorientierte Biographiearbeit ermuntert Kinder und Jugendliche zu wertschätzender Wahrnehmung der eigenen Person und ihres Gewordenseins. Dies kann wesentlich zur Identitätsbildung beitragen.

Es geht darum, sowohl freudige und stärkende als auch belastende Erfahrungen aus der **lebensgeschichtlichen Vergangenheit** in einen Zusammenhang zu bringen. Tauchen traumatische Ereignisse auf, sind die Betroffenen oft sprachlos oder es treten Ängste oder Schuldgefühle auf. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche Pädagog\_innen an ihrer Seite erleben, die darauf vorbereitet sind, sie bei der Erkundung ihrer **Lebensgeschichte ressourcenstärkend und traumasensibel** zu begleiten.

Das **Ziel der Fortbildung** ist die Vermittlung der Bedeutung der Biographiearbeit für die Identitätsbildung bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Weiterhin zielt die Veranstaltung auf ein biographisches Verstehen und Empathie durch Selbstreflexion ab, um einen sicheren biographischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit erlebten Traumata zu gestalten.

Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe	
Leitung:	Maria Krautkrämer-Oberhoff	
Teilnehmer_innen:	16	
Termin:	14. – 16.09.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Münster	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	295,-	465,-
Mitglieds-Einrichtungen:	305,-	475,-
Nichtmitglieder:	325,-	495,-

## Konzepte und Methoden der Heimerziehung

Immer mehr Kinder und Jugendlichen werden in Heimerziehung untergebracht, aktuell sind es ca. 90 000 Kinder und Jugendliche in Deutschland, die in unterschiedlichsten Formen von Heimerziehung leben. Diese Zahl steigt, gleichwohl der Erfolg dieser Hilfeform immer wieder in Frage gestellt wird und es ganz unterschiedliche Konzepte für ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche gibt.

In der Fortbildung wird, unter Berücksichtigung der jeweiligen Settings der Teilnehmer\_innen den Fragen nachgegangen: Was können wir – über methodisch begründete Einzel- und Gruppenarbeit – mit den Kindern und Jugendlichen erreichen? Welche konzeptionellen Möglichkeiten und Fallstricke gibt es, durch die es möglicherweise gelingt oder auch nicht gelingt, die Kinder und Jugendlichen zu erreichen?

### Fragen und Inhalte der Fortbildung sind u.a.:

- Was kann Heimerziehung leisten?
- Inputs zu Konzepten und Methoden der Heimerziehung
- spielerische Übungen
- Erfahrungen reflektieren, die dahinter liegenden Haltungen und Hypothesen verstehen
- Institutionelle Gegebenheiten und Regeln in den verschiedenen Einrichtungen betrachten und vergleichen

Die Teilnehmer\_innen sollten Fragen, Konzepte und auch Fälle in die Fortbildung mitbringen und auch die Bereitschaft, sich auf die Beiträge anderer einzulassen.

Zielgruppe:	Freie und öffentliche Träger der stationären Erziehungshilfe	
Leitung:	Werner Freigang und Christian Bull	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	12. – 13.10.2020, 16 Seminarstunden	
Tagungsort:	Berlin	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	330,-	460,-
Mitglieds-Einrichtungen:	340,-	470,-
Nichtmitglieder:	360,-	490,-

Die Fortbildung beginnt am 12. Oktober 2020 um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

## Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern

### Die Angst ver-rückt zu werden

Sind oder werden Eltern psychisch krank, sind deren Kinder in erheblichem Ausmaß davon betroffen. Häufig kämpfen sie mit verwirrenden Umständen, Verhaltensweisen und Äußerungen eines oder beider Elternteile, gravierenden Veränderungen ihrer Lebenswelt oder gar mit traumatisierenden Erlebnissen. Das Wissen um die Erfahrungen und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, aber auch der gesamten Familie, hilft bei der Ausrichtung der eigenen Arbeit.

In der Fortbildung werden verschiedene **Erkrankungsbilder** kurz dargestellt und ihre möglichen Auswirkungen auf die Kinder betrachtet. Dieses Wissen erleichtert den Zugang zu einem meist geschlossenen **Familiensystem**, das häufig von Scham- und Schuldgefühlen geprägt ist. Anhand der von den Teilnehmer\_innen eingebrachten Beispiele werden, ausgehend von der Situation der jeweiligen Familienmitglieder und vor allem der betroffenen Kinder und Jugendlichen, Hilfestellungen entwickelt.

Hierzu gehören auch die Frage nach der **Aufklärung** der Kinder über die Erkrankung ihrer Eltern, die Beantwortung der Fragen der Kinder, die **Kommunikation** mit den betroffenen Eltern, die Frage ihrer **Erziehungsfähigkeit** sowie die Aufdeckung von **Ressourcen** in der Familie und die Vernetzung von Hilfen.

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe	
Leitung:	Monika Sausen	
Teilnehmer_innen:	16	
Termin:	26. – 28.10.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Koblenz	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	250,-	370,-
Mitglieds-Einrichtungen:	260,-	380,-
Nichtmitglieder:	280,-	400,-

## Zukunftsorientierte Tagesgruppenarbeit. Was heißt das konkret?

Die Hilfeform Tagesgruppe ist aufgrund ihrer ständigen, oft täglichen Kombination von pädagogischer Förderung des Kindes, systemischer Arbeit mit den Eltern und alltagsorientierter Familienarbeit sowie der engen Zusammenarbeit mit Regelinstitutionen nach wie vor Kristallisationspunkt gesellschaftlicher Entwicklungen. Im Alltag der Tagesgruppenarbeit zeigen sich frühzeitig neue Herausforderungen inhaltlich, fachlicher wie auch struktureller und organisatorischer Art.

In der Fortbildung werden wir uns mit den veränderten Anforderungen an die Tagesgruppe durch die Adressat\_innen und/oder durch Jugendämter auseinandersetzen. Es werden neben neuen fachlichen Erkenntnissen auch die Strukturierung der Tagesgruppenarbeit und die erforderliche Dokumentation berücksichtigt.

Inputs, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen zu bestimmten Fragestellungen und Austauschrunden zur Praxis vor Ort sind Elemente dieser Fortbildung.

### Inhalte der Fortbildung sind u.a.:

- Inputs zu neuen fachlichen Erkenntnissen, Strukturierung der Tagesgruppenarbeit und erforderliche Dokumentation geben.
- Diskussions- und Austauschrunden
- Arbeitsgruppen zu bestimmten Fragestellungen
- Kollegiale Beratung zur Praxiserfahrung und Fragestellungen der Teilnehmer\_innen

Zielgruppe:	Leitungs- und Fachkräfte in Tagesgruppen	
Leitung:	Ulrike Bavendiek	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	04. – 06.11.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Düsseldorf	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	265,-	395,-
Mitglieds-Einrichtungen:	275,-	405,-
Nichtmitglieder:	295,-	425,-

## Angebote nach § 42 SGB VIII – Kollegialer Austausch

### Beratung von und für Mitarbeiter\_innen des Kinder- und Jugendnotdienstes sowie von Inobhutnahmeeinrichtungen

In dieser Fortbildung geht es um den kollegialen Fachaustausch von Mitarbeiter\_innen, die sich in ihrer Einrichtung der Ad-hoc-Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Krisen- und Notsituationen gemäß § 42 SGB VIII widmen.

#### Themen des Austauschs sind unter anderem:

- das Kennenlernen unterschiedlicher Konzeptionen und Einrichtungen.
- die personellen und sachlichen Ausstattungen und Rahmenbedingungen von Institutionen und Systemen mit Angeboten nach § 42 SGB VIII.
- die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Jugendhilfeträgern, Ordnungsbehörden, Familiengerichten, Institutionen und weiteren Personen.
- die Zusammenarbeit mit den Mädchen und Jungen sowie mit besonderen Gruppen (Kinder und Jugendliche von psychisch belasteten Eltern; unbegleitete minderjährige Flüchtlinge; Straßenkinder; gewaltbereite Minderjährige; Säuglinge).
- das Knüpfen beruflicher und persönlicher Kontakte, um den fachlichen Diskurs und die gegenseitige Information in Sachen Inobhutnahme voranzubringen.
- das professionelle Selbstbild und Profil von Fachkräften.
- rechtliche Veränderungen infolge der Novellierungen des SGB VIII und deren Auswirkungen auf die Praxis sowie weitere aktuelle Fragestellungen, welche die Teilnehmer\_innen mitbringen.

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen des Kinder- und Jugendnotdienstes sowie aus Inobhutnahmeeinrichtungen	
Leitung:	Rüdiger Riehm, Andreas Neumann-Witt	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	09. – 11.11.2020, 22 Seminarstunden	
Tagungsort:	Frankfurt am Main	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	280,-	400,-
Mitglieds-Einrichtungen:	290,-	410,-
Nichtmitglieder:	310,-	430,-

„Das Ende von Etwas ist immer auch der Anfang von etwas Neuem.“

### Übergänge in der Beziehung zu Kindern und Jugendlichen gestalten

Beziehungsarbeit ist ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit in der Erziehungshilfe. Werden Kinder und Jugendliche neu aufgenommen oder verlassen sie eine Einrichtung, müssen Beziehungen aufgebaut bzw. Stück für Stück beendet werden. Nicht selten müssen Fachkräfte auch damit umgehen, dass Übergänge abrupt geschehen und kein vernünftiger Abschied möglich ist.

**Fragen der Fortbildung sind u.a.:**

Welche Bedeutung haben Übergänge im Lebenslauf?  
 Wie können Fachkräfte Kinder und Jugendliche bei deren Bewältigung unterstützen?  
 Wie können Anfänge und Abschiede methodisch gut geplant und gestaltet werden? Und wie geht man als Fachkraft persönlich mit diesem Thema um?  
 Darüber hinaus werden praktische Methoden für die Gestaltung von Übergängen vermittelt sowie die eigenen Erfahrungen mit Übergängen selbstreflektorisch in den Blick genommen.

Zielgruppe:	Fachkräfte freier und öffentlicher Träger stationärer Erziehungshilfen	
Leitung:	Birgit Lattschar	
Teilnehmer_innen:	20	
Termin:	01. – 02.12.2020	
Tagungsort:	Mainz	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	260,-	345,-
Mitglieds-Einrichtungen:	270,-	355,-
Nichtmitglieder:	290,-	375,-

Die Fortbildung beginnt am 1. Dezember 2020 um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

# Viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft in der IGfH

## Wer sich einsetzen will für ...

- Beteiligung und Rechte von allen Kindern und Jugendlichen
- Lebensweltorientierung
- Offenheit für andere Kulturen
- Dialog
- Demokratie
- Gewaltlosigkeit
- Inklusion

... ist bei der IGfH  
genau richtig!



## Sich engagieren und aktiv Themen einbringen...

- in Bundesfachgruppen
- in Regionalgruppen
- bei Tagungen und Expert\_innengesprächen
- bei Mitgliederversammlungen
- bei Stellungnahmen und Positionspapieren
- in den Publikationen der IGfH

## Das IGfH-Netzwerk nutzen und gestalten...

- Fachlicher Austausch auf hohem Niveau
- Generationengespräche
- Kollegiale Beratung
- Suchen und Finden von Kooperationspartner\_innen
- Weiterentwicklung der Praxis
- Verbesserung der Ausbildung

Das alles gibt es bei einer IGfH-Mitgliedschaft; zudem fünfmal jährlich die Fachzeitschrift Forum Erziehungshilfen (im Wert von je 10,- €; siehe S. 55), einmal jährlich eine Buchveröffentlichung (im Wert von ca. 20,- €) sowie die vergünstigte Teilnahme an IGfH-Veranstaltungen. [www.igfh.de/cms/igfh/mitgliedschaft](http://www.igfh.de/cms/igfh/mitgliedschaft)

## Save the date 2021



### Abschlussstagung Zukunftsforum Heimerziehung

1. Quartal  
[www.zukunftsforum-  
heimerziehung.de](http://www.zukunftsforum-heimerziehung.de)

### 17. DJHT

am 18. bis 20. Mai 2021 in  
Essen mit dem Motto „Wir  
machen Zukunft – Jetzt!“

### Fortbildungs-Newsletter

Sie möchten regelmäßig  
unseren Newsletter mit  
aktuellen Veranstaltungsin-  
formationen erhalten?

Eine kurze E-Mail genügt an:  
[stefan.wedermann@igfh.de](mailto:stefan.wedermann@igfh.de)

### Newsletter ForE Online

Aktuelle **monatliche News** zur  
Kinder- und Jugendhilfe  
bestellen unter [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de)

### FICE International

Die IGfH ist auch international  
tätig: [www.fice-inter.net](http://www.fice-inter.net)

### Materialien

Tagungsdokumentationen,  
Expertisen u.v.a.m.

### Publikationen

finden Sie unter [www.igfh.de](http://www.igfh.de)  
oder in unserem **Verlagsver-  
zeichnis**, das Sie gerne kosten-  
los anfordern können.

### und noch was...

weitere Veranstaltungen,  
Tagungen, Projekte, Stellung-  
nahmen, Infos über Fach-  
gruppen, u.v.a.m. unter  
[www.igfh.de](http://www.igfh.de)

## Neu in der SPFH

### Ein Weiterbildungsangebot für Berufs- und Quereinsteiger\_innen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH)

In Kooperation mit der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen

Der Ansatz der SPFH ist mehrdimensional, er orientiert sich am gesamten Familiensystem und an dessen sozialem Netzwerk mit seinen Erziehungs- und Beziehungsaspekten sowie sozialen und materiellen Problemen und Ressourcen. In diesem vielschichtigen Beziehungsgeflecht professionell agieren zu können, stellt insbesondere für Berufs- und Quereinsteiger\_innen eine hohe Herausforderung dar.

Ziel ist, die Teilnehmer\_innen für das Handlungsfeld der SPFH vertiefend zu qualifizieren. Hierbei findet sowohl eine intensive Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung der Fachkraft in der SPFH als auch mit ihrer Funktion im Hilfeplangespräch statt. Darüber hinaus sollen Kompetenzen im Bereich des systemischen Arbeitens, der Gesprächsführung, Beratung und Unterstützung sowie der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung vermittelt werden. Die Weiterbildung endet mit dem Modul „Professionelle Prozessgestaltung in der SPFH: Hilfeplanung, -durchführung und -abschluss“. Während der gesamten Weiterbildung sollen die Teilnehmer\_innen von Mentor\_innen aus der eigenen Institution begleitet werden, diese sind zur Auftaktveranstaltung herzlich eingeladen.

Zielgruppe:	Berufs- und Quereinsteiger_innen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH)
Leitung:	Luise Hartwig, Irmgard Köster-Goorkotte, Monika Rüscher, Heidi Knapp und andere
Teilnehmer_innen:	20
Termin:	Die Weiterbildung umfasst fünf Module: 1. Modul 11./12.05.2020 Termine der weiteren Module finden Sie unter: <b><a href="http://www.igfh.de/cms/igfh/veranstaltungen">www.igfh.de/cms/igfh/veranstaltungen</a></b>
Zeitumfang:	80 Seminarstunden
Tagungsort:	Münster
Teilnahmegebühr:	1.150,- €
Veranstalter:	Die Weiterbildung findet in Kooperation mit der FH Münster statt, die diese Veranstaltung durchführt.
Online-Anmeldung:	<b><a href="http://www.neu-in-der-spfh.de">www.neu-in-der-spfh.de</a></b>

## Sozialpädagogische Familiendiagnosen

### Dreiteilige berufsbegleitende Weiterbildungsreihe (Zertifikatskurs)

Die Weiterbildung soll die Grundlagen der Sozialpädagogischen Familiendiagnose vermitteln. Anhand von Fallbeispielen werden praktische diagnostische Kompetenzen eingeübt. Das Diagnosemodell, das im Zentrum der Fortbildung steht, wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „Familien in der Jugendhilfe – sozialpädagogische Notlagen und Hilfekonzepte“ entwickelt und erprobt (Träger: IGfH, Universität Kassel, Brandenburger Institut für Familientherapie unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Uwe Uhlendorff). Seit Anfang 2005 liegen verschiedene praktische Erfahrungen in den ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen vor. Von 2009 bis Februar 2011 wurde das Verfahren in einem von der Aktion Mensch geförderten Projekt des Kinderhaus Berlin – Mark Brandenburg (fachliche Leitung: Stephan Cinkl, Mitarbeiterin Kira Gedik) positiv evaluiert und für den Bereich der Kindeswohlgefährdung erweitert.

Grundlage der Diagnosen sind Interviews mit den Familienmitgliedern, die im Team ausgewertet und aus denen sozialpädagogisch-therapeutische Aufgabenstellungen und Handlungsvorschläge abgeleitet werden.

Das Diagnoseverfahren wird an Hand von Fallbeispielen vorgestellt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im zweiten Block die Gelegenheit, eigene Familieninterviews vorzustellen und gemeinsam auszuwerten.

### Das Seminar gliedert sich in folgende Blöcke und Schwerpunkte:

#### 1. Block:

- Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Sozialpädagogischen Familiendiagnose: Erfahrungsdimensionen und Deutungsmuster, Konfliktthemen, Hilfethematiken und familiäre Aufgabentypen,
- Vorstellung der Arbeitsschritte der Sozialpädagogischen Familiendiagnose anhand von Fallbeispielen,
- Interviewtechnik.

#### 2. Block:

- Auswertung der von den Seminarteilnehmer\_innen durchgeführten Interviews,
- Entwicklung sozialpädagogischen, Aufgabenstellungen von Konsequenzen für die praktische Arbeit und Hilfeplanung,
- Planung der Rückmeldungen an die Familien.

**3. Block:**

- Auswertung der Rückmeldungen an die Familienmitglieder,
- Strukturelle Voraussetzungen und Finanzierungsformen für die Einführung von Sozialpädagogischen Familiendiagnosen als Routineinstrument
- Vertiefungsthemen je nach Bedarf, z.B. Sozialpädagogische Familiendiagnosen bei Kindeswohlgefährdung.

**Zertifikat**

Es besteht die Möglichkeit zum Erwerb eines Zertifikates „Fachkraft für Sozialpädagogische Familiendiagnosen“. Voraussetzung ist die Durchführung und Dokumentation von zwei Sozialpädagogischen Familiendiagnosen.

**Literatur**

Cinkl, Stephan, Krause, Hans-Ullrich: Praxishandbuch Sozialpädagogische Familiendiagnosen. Verfahren – Evaluation – Anwendung im Kinderschutz. Opladen und Farmington Hills 2011

Uhlendorff, Uwe, Cinkl, Stephan, Marthaler, Thomas: Sozialpädagogische Familiendiagnosen. Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe. Weinheim und München 2006

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen in den Erziehungshilfen	
Leitung:	Stephan Cinkl	
Teilnehmer_innen:	18	
Termin:	04. – 06.02.2020 21. – 23.04.2020 16. – 18.06.2020	
Tagungsort:	Bremen	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	1.260,-	1.680,-
Mitglieds-Einrichtungen:	1.305,-	1.725,-
Nichtmitglieder:	1.395,-	1.815,-
Eine Ratenzahlung ist möglich, kommen Sie gerne auf uns zu!		

## Medienpädagogik und Medienkompetenz in den Erziehungshilfen

### Berufsbegleitende Weiterbildung im Blended-Learning Format

Die Weiterbildung „Medienpädagogik und Medienkompetenz in den Erziehungshilfen“ will Fachkräften Wissen und Kompetenzen im praktischen, pädagogischen und rechtlichen Umgang mit Medien vermitteln.

Die Digitalisierung kennzeichnet das gegenwärtige Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen. Das Internet ist durch die flächendeckende Verbreitung von Smartphones allgegenwärtig geworden. Informationen und Medienerzeugnisse sind nicht nur zu jeder Zeit verfügbar, sondern können auch mit geringem Aufwand von jeder oder jedem produziert und publiziert werden. Durch die vielfältigen technischen Kommunikationsangebote wird die Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen zunehmend komplexer. Das virtuelle Leben und das Leben in der Einrichtung bzw. dem Zuhause vor Ort durchdringen sich immer weiter.

Diese Mediatisierung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen eröffnet neue Handlungsfelder und Kompetenzbedarfe in der Kinder- und Jugendhilfe.

Expert\_innen und Fachkräfte – aber auch der 15. Kinder- und Jugendbericht – heben die Notwendigkeit der pädagogischen Arbeit im Feld der Mediatisierung explizit hervor. Der Kinder- und Jugendbericht fordert unter anderem, die pädagogische Begleitung der Mediennutzung in der Kinder- und Jugendhilfe fachlich sicherzustellen und hat dabei nicht nur Kinder und Jugendliche im Blick. Der Bericht weist darauf hin, dass es wichtig ist, auch Eltern in der Mediennutzung zu begleiten. Dementsprechend besteht für Fachkräfte die Herausforderung eines reflexiven und informierten Umgangs mit Medien, ebenso wie die Notwendigkeit einer Aneignung medienpädagogischer Kompetenzen.

Das Ziel der Weiterbildung ist, Fachkräften in teil- und vollstationären Einrichtungen einen ersten Einblick in die medienpädagogische Arbeit im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe zu geben. Dabei werden insbesondere Themenbereiche wie der selbstbestimmte Umgang mit Medien (kommunikativ, kreativ und partizipativ), die pädagogische Begleitung (aktive Medienarbeit, Prävention, Intervention u. a.), technisches Know-How (z. B. Internetsicherheit, Webapplikationen) und rechtliche Dimensionen der Mediennutzung (z. B. Datenschutz, Urheberrecht) berücksichtigt.

Die Vermittlung von Wissen und die Reflexion über die aktuelle Medienwelt werden dabei mit einem handlungsorientierten Ansatz kombiniert, in dem Methoden und Tools vorgestellt und angewendet werden.

Das erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen sollen die Fachkraft dabei unterstützen, eigene Medienprojekte und -konzepte für die Einrichtung zu entwickeln bzw. bereits vorhandene zu ergänzen.

Die Weiterbildung erfolgt im Blended-Learning-Format, um das bisherige Themenspektrum zu erweitern und Möglichkeiten webgestützter Bildungsszenarien unmittelbar kennenlernen zu können. Der Kurs besteht entsprechend aus Präsenz- und Onlinephasen.

Die Präsenzphasen finden an zwei Blockterminen statt und bilden gewissermaßen den Kern für die gemeinsame Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Fragestellungen und der Vermittlung von Medienkompetenzen. Bitte bringen Sie hierzu internetfähige Endgeräte (Laptop, Tablet, Smartphone) mit.

Die Onlinephasen erfolgen vor, zwischen und nach den Blöcken in Form von kurzen, zeitlich ungebundenen Selbstlernphasen und dienen der Vorbereitung (multimedialer Einstieg in das Thema) bzw. der Vertiefung der Weiterbildungsinhalte (praktische Anwendung).

Eigene Projekt- und Konzeptideen können im Rahmen des Seminars entwickelt und diskutiert sowie im Anschluss an den zweiten Blocktermin online präsentiert werden. Die Teilnahme an den Onlinephasen ist obligatorisch, zeitlich aber flexibel gestaltbar. Da es sich bei den Onlinephasen um Seminarlernzeiten handelt, können diese Zeiten als Arbeitszeiten berücksichtigt werden.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung, IT-Beauftragte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	
Leitung:	Stephan Schieck	
Teilnehmer_innen:	16	
Termin:	Die Weiterbildung umfasst 5 Blöcke, davon 2 Präsenz- und 3 Onlinephasen: 1. Block: 02.03. – 01.04.2020 (Onlinephase) 2. Block: 02.04. – 03.04.2020 (Präsenz) Weitere Termine auf <a href="http://www.igfh.de">www.igfh.de</a> > Veranstaltungen	
Tagungsort:	Bochum	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	550,-	700,-
Mitglieds-Einrichtungen:	570,-	720,-
Nichtmitglieder:	610,-	760,-

## Traumapädagog\_in und traumazentrierte Fachberater\_in Berufsbegleitende Weiterqualifizierung (Zertifikatskurs)

Siebenteilige Weiterbildungsreihe in Kooperation mit dem Zentrum für Traumapädagogik | Welle gGmbH, Hanau

Zertifikat nach dem Curriculum der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie e.V. ([www.degpt.de](http://www.degpt.de)) und dem Fachverband Traumapädagogik e.V. ([www.bagtraumapaedagogik.de](http://www.bagtraumapaedagogik.de))

Traumatisierte oder lebensgeschichtlich belastete Kinder und Jugendliche sind in den (stationären) Erziehungshilfen überproportional vertreten, gleichzeitig stellen sie besondere Herausforderungen an Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Einige sind nur schwer mit herkömmlicher pädagogischer Praxis zu erreichen. Die bisherige Aufspaltung – Bewältigung von traumatischen Ereignissen geschieht in der Therapie, die Pädagogik ist Alltagsbewältigung – wird den Mädchen und Jungen nicht gerecht. Eine Vermeidung von traumabezogenem Material ist in der stationären Erziehungshilfe, sowie in den ambulanten Hilfsangeboten ohnehin nicht möglich. Die Fachrichtung **Traumapädagogik** bietet handlungsrelevante Erkenntnisse und methodische Überlegungen, die eine zielgerichtete Unterstützung der jungen Menschen ermöglicht. Die interdisziplinären Erkenntnisse z. B. der Psychotraumatologie, Psychoanalyse, Neurophysiologie sowie Bindungsforschung ermöglichen ein Erklärungswissen, aus dem heraus **traumapädagogische Konzepte** entwickelt werden können und konnten. Diese Konzepte und Methoden werden in der Weiterqualifizierung vermittelt.

Des Weiteren bedarf es Wissen und Methoden aus dem Bereich traumazentrierte Fachberatung, um beispielsweise in der Begleitung und Beratung von Eltern und/oder anderen Angehörigen Sicherheit, Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme und Neugestaltung von Beziehung zu ermöglichen.

Anforderungen an den institutionellen Rahmen und die Organisationsstruktur werden ebenso erarbeitet wie die spezifischen Belastungen für Pädagog\_innen und Berater\_innen, sowie deren Möglichkeiten für einen sorgsamsten Umgang mit Psychohygiene und Selbstfürsorge. Um die Inhalte und Methoden möglichst effizient zu transportieren, nehmen das erfahrungsbezogene Lernen und reflexive Einheiten einen großen Raum ein.

Die durch die **IGfH** angebotene Weiterbildungsreihe bietet eine umfassendere Ausbildung als im Curriculum von BAG TP und DeGPT vorgesehen, da sie **um zahlreiche qualitative Aspekte aus dem Alltag der Erziehungshilfen ergänzt** wurde.

Diese **Ergänzungen** sind beispielsweise:

- das – von Teilnehmenden stark eingeforderte – erfahrungsbezogene Lernen
- hoher Praxisbezug hinsichtlich der Erziehungshilfen durch die Aufnahme und intensive Bearbeitung der praktischen Erfahrungen und Fragestellungen, welche die Teilnehmer\_innen selbst einbringen
- die Themen „Trauma und Gruppe“, „Abschied“ und „Umgang mit Regeln“.

Insbesondere die Erweiterung um erfahrungsbezogene und reflexive Elemente ist unerlässlich, um die Inhalte und Methoden möglichst breit im sozialpädagogischen Alltag anwenden zu können.

Die Qualifizierung zur Traumapädagogin und traumazentrierten Fachberaterin/ zum Traumapädagogen und traumazentrierten Fachberater ist eine pädagogische, keine therapeutische Ausbildung und keine Selbsterfahrungsgruppe. **Die Ausbildung versteht sich als sozialpädagogische Qualifizierung**, die Eigenverantwortung voraussetzt.

Weitere Informationen zu **Zugangsvoraussetzungen** oder **Inhalten der Module** können bei der IGfH erfragt werden oder unter [www.igfh.de](http://www.igfh.de) > Veranstaltungen eingesehen werden.

Zielgruppe:	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen	
Leitung:	Tanja Kessler, Nico Stenger	
Teilnehmer_innen:	18	
Termin:	Die Weiterbildung umfasst sieben Module: 1. Modul: 16. – 20.03.2020 2. Modul: 22. – 24.06.2020 Die Termine der Module 3 – 7 können Sie unter <a href="http://www.igfh.de">www.igfh.de</a> einsehen oder bei der IGfH erfragen.	
Zeitumfang:	252 Seminarstunden	
Tagungsort:	Germerode	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	4.000,-	4.900,-
Mitglieds-Einrichtungen:	4.150,-	5.050,-
Nichtmitglieder:	4.450,-	5.350,-

Die Seminargebühr kann auf Wunsch in Raten in Rechnung gestellt werden. Der Bildungsscheck wird akzeptiert. Die Module beginnen um 10.00 Uhr und enden um 16.00 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

## Deeskalation in den Erziehungshilfen: Beziehungen gestalten – präventiv Handeln – sicherer Umgang in der Eskalation

In Kooperation mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sport-orientierter Jugendsozialarbeit (bsj)

Beziehungen mit und zwischen jungen Menschen aktiv zu gestalten ist eine zentrale sozialpädagogische Aufgabe. Die Beziehungsgestaltung ist auch im Hinblick auf eskalative Momente eine wichtige Ressource, um deeskalierend wirken und Verhaltensweisen nachvollziehen und verstehen zu können. Deeskalation beginnt somit vor dem eigentlichen Konflikt. Für sich zuspitzende Situationen werden in dieser Weiterbildung, Methoden und Fachwissen vermittelt, um präventive Strategien bewusst einzusetzen und um in Akutsituationen deeskalierend handeln zu können. Informationen zu verschiedenen Störungsbildern und Formen von Gewalt, bilden vor diesem Hintergrund eine hilfreiche Basis.

### Ausrichtung der Weiterbildung

Seit mehreren Jahren führt die IGfH und der bsj Fortbildungen zum professionellen Umgang mit Konflikten und Gewalt in Einrichtungen der Erziehungshilfe durch. Wesentliches Ziel der beruflichen Zusatzqualifikation ist es, eine professionelle, wertschätzende und partizipative Grundhaltung auch im Konfliktfall zu fördern. Darüber hinaus werden selbstreflexive Kompetenzen zur professionellen Gestaltung von gelingendem und tragfähigem Kontakt zu/mit Kindern und Jugendlichen vermittelt bzw. vertieft. Ebenso werden konkreten Methoden mit dem Ziel der Entwicklung von sozialen Kompetenzen und gewaltfreier Interaktionen vermittelt. Grundsätzlich berücksichtigt die Veranstaltungsreihe eine systemische Grundhaltung.

### Ihre Erfahrungen in der Weiterbildung

Neben der Vermittlung von Konzepten, Theorien und Methoden arbeiten wir mit Fällen aus Ihrer beruflichen Praxis. Aufgrund der Überzeugung, dass Fortbildungen nur nachhaltig sind, wenn Lerninhalte erfahrbar werden, ist die Bereitschaft, an selbstreflexiven Prozessen teilzunehmen Voraussetzung. Dies bedeutet, das mit unterschiedlichen Methoden wie z.B. Rollenspielen, Videoaufnahmen, Feedbackprozessen und selbsterfahrungsorientierten Methoden gearbeitet wird.

### Konkrete Inhalte der Weiterbildung sind u.a.:

- Strategien im Umgang mit Akutsituationen
- Prävention
- Biografiearbeit
- Persönlichkeitsmodell
- Bindung, Nähe-Distanz
- Kommunikation- und Konfliktmodelle
- Gewaltfreie Kommunikation
- Mediation
- Gruppenpädagogische Ansätze
- Einfluss der Organisation auf Konflikte
- Psychische Erkrankungen und Trauma
- Spezifische Formen von Gewalt

### Fortbildungsrahmen und Zertifizierung

Die Fortbildungsreihe beinhaltet 7 Module die jeweils 2 bzw. 3 Tage umfassen. In der Abschlussveranstaltung (Modul 7) werden die parallel zu entwickelnden Praxisprojekte vorgestellt. Diese sollen konkret, überschaubar und in der eigenen Arbeitspraxis erprobt sein. Für eine erfolgreiche Teilnahme ist neben der Durchführung und Präsentation eines Praxisprojekts die regelmäßige, aktive Teilnahme an der Weiterbildung Voraussetzung. Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „**Fachkraft für Deeskalation in Erziehungshilfen**“ abgeschlossen.

### Referent\_innen

Alle Referent\_innen der Reihe sind vertraut mit Konzepten der systemischen Therapie oder Beratung, sowie unterschiedlichen Deeskalationskonzepten. Sie verfügen über langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe und als Fortbildungsreferent\_in. Die Referent\_innen haben pädagogische oder psychologisch-therapeutische Zusatzqualifikationen erworben.

### Zugangsvoraussetzung

Abgeschlossene sozialpädagogische Berufsausbildung und/oder langjährige Berufserfahrung, in begründeten Ausnahmen auch Quereinsteiger\_innen ohne sozialpädagogische Ausbildung.

Das detaillierte Programm finden Sie ab November 2019 unter [www.igfh.de](http://www.igfh.de) > Veranstaltung > Weiterbildung. **Die Organisation übernimmt der bsj, bitte melden Sie sich unter [www.bsj-erlebnispaedagogik.de/qualifikation/deeskalation](http://www.bsj-erlebnispaedagogik.de/qualifikation/deeskalation) an.**

Zielgruppe:	Mitarbeiter_innen in den Erziehungshilfen	
Leitung:	Monika Eckern	
Teilnehmer_innen:	18	
Termin:	Modul 1: 30.09. – 01.10.2020, Modul 2: 09. – 10.12.2020; Termine für Module 3–7 finden Sie unter <a href="http://www.igfh.de">www.igfh.de</a>	
Tagungsort:	Fulda	
Teilnahmegebühr:	inkl. Tagesverpfl.	inkl. ÜN/Vollverpfl.
IGfH-Einzelmitglieder:	2.300,-	3.160,-
Mitglieds-Einrichtungen:	2.380,-	3.240,-
Nichtmitglieder:	2.540,-	3.400,-

Eine Ratenzahlung ist nach Rücksprache in Ausnahmefällen möglich!

Die Module beginnen jeweils um 10.30 Uhr. Wenn Sie bereits am Vorabend anreisen möchten, müssen Sie dies auf der Anmeldung vermerken und es entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

# Inhouse-Angebote

---

Ergänzend zu unserem Fortbildungsangebot bieten wir auch Inhouse-Veranstaltungen für Einrichtungen an. Hier finden Sie eine **Übersicht unserer Themen. Detaillierte Beschreibungen** zu den einzelnen Angeboten sowie weitere **Inhouse-Angebote** finden Sie auf unserer Homepage [www.igfh.de](http://www.igfh.de) im Bereich „Fort- und Weiterbildungen“. Gerne informieren wir Sie auch unter 069. 63 39 86 - 13 oder [stefan.wedermann@igfh.de](mailto:stefan.wedermann@igfh.de)

## **Beteiligung in Einrichtungen strukturell und individuell umsetzen**

Um Beteiligung grundlegend in einer Einrichtung umzusetzen, bedarf es mehrerer Bausteine. Beteiligung muss verankert sein als **Kultur der Einrichtung**, konkret für die **Kinder und Jugendlichen** (Gremien, Methoden, Strukturen, Hilfeplanprozess), konkret für die **Eltern** (in der Einrichtung und der Hilfeplanung) sowie für **Mitarbeiter\_innen** als Voraussetzung einer Beteiligungskultur.

Zielgruppe: stationäre und teilstationäre Einrichtungen

Zeitumfang: 8 Einzeltage

---

## **Rechte und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter\_innen entwickeln gemeinsam Beteiligungs-ideen für die eigene (teil-)stationäre Einrichtung.

Zielgruppe: Kinder ab fünf Jahren, Jugendliche und Fachkräfte in stationären und teilstationären Einrichtungen

Zeitumfang: 2 aufeinander folgende Tage

---

## **Familienrat – Family Group Conference**

Die Teilnehmer\_innen des Familienrats sind aufgefordert, eigenständig mit Unterstützung eines/r unabhängigen Koordinator\_in Lösungen zu finden. Die Fortbildung führt in das Verfahren ein; es geht um Grundhaltungen, Ablaufphasen, Aufgaben und Rollen von Koordinator\_innen.

Zielgruppe: Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe

Zeitumfang: 1 – 2 Tage

---

## **Fallwerkstatt – Lernen aus schwierigen Fällen in den HzE**

Die rekonstruktive Analyse von „ungut“ verlaufenen Fällen birgt wichtige Potenziale für die Qualitätsentwicklung und -sicherung von Jugendämtern und freien Trägern.

Zielgruppe: öffentliche und freie Träger

Zeitumfang: nach Absprache

---

### **Hilfeplanung im Auftragsdreieck Jugendamt-Träger-Familie**

Das komplexe System aus Personen mit unterschiedlichen Rollen, einem – vermeintlich – gemeinsamen Ziel und verschiedenen, nicht immer offen formulierten Aufträgen stellt im Hilfeprozess eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Ziel ist es, den Teilnehmer\_innen hierfür Handlungskompetenzen zu vermitteln.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte von ASD und freien Trägern  
Zeitraum: 2 – 3 Tage, individuelle Gestaltung möglich

---

### **Sozialpädagogische Diagnosen**

Umfassende und anwendungssichere Vermittlung der Methoden der Sozialpädagogischen Diagnosen mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche“ und/oder „Familien“.

Zielgruppe: Einrichtungen öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe  
Zeitraum: auf Anfrage, je nach Schwerpunktsetzung

---

### **Know-how für Leitung und Stärkung von Leitungskompetenz**

Hier geht es um die Rolle von Teamleitung, die eigene Leitungsrolle und die Stärkung von Leitungskompetenz. Gemeinsam werden Profil und Selbstverständnis erarbeitet, es geht um Teambildung und -entwicklung, Rollenklarheit und Konfliktmanagement.

Zielgruppe: Teamleiter\_innen, Gruppenleiter\_innen und Koordinator\_innen  
in den Erziehungshilfen  
Zeitraum: 3 viertägige Module oder nach Absprache

---

### **Effizienter beraten mit Genogramm-Arbeit**

Genogramme sind sowohl ein hervorragendes Aufzeichnungs- und Ordnungssystem zur Erfassung von (familiären) Systemen als auch ein Interventionsinstrument, das Selbstreflexion und Erkenntnisgewinn fördert.

Zielgruppe: Teams, die im Einzelsetting oder mit Systemen beraterisch tätig sind  
Zeitraum: 1 – 2 Tage, örtlich begrenzt auf NRW

Sie haben ein Wunschthema, das Sie hier nicht aufgelistet finden?  
Melden Sie sich bei uns und wir schauen gerne, was möglich ist!

# Teilnahmebedingungen und Hinweise

---

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit einer Kopie des Anmeldebogens auf Seite 46 zu den aufgeführten Veranstaltungen schriftlich bei der IGfH-Geschäftsstelle an.

Sie können sich gerne auch **online über unsere Homepage [www.igfh.de](http://www.igfh.de)** zu den Veranstaltungen **anmelden**.

Sofern im Programmheft eine andere Anschrift für die Anmeldung angegeben ist, handelt es sich um Kooperationsveranstaltungen. Die Anmeldung senden Sie bitte dann direkt an die jeweils angegebene Institution.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte bezahlen Sie die Tagungsgebühr nach deren Erhalt. Geben Sie auf dem Überweisungsformular unbedingt die Rechnungsnummer und Ihren Namen an.

**Ihre Anmeldung gilt mit Eingang des unterschriebenen Anmeldeformulars als verbindlich.** Sie übernehmen damit eine Zahlungsverpflichtung über die im Programm ausgewiesene Tagungsgebühr.

## Durchführung

Es werden in der Regel nur Veranstaltungen durchgeführt, zu denen sich mindestens zwei Drittel der max. Teilnehmer\_innenanzahl angemeldet haben. Im Falle einer zu geringen Teilnehmer\_innenzahl sagen wir die Veranstaltungen spätestens vier Wochen vor Beginn ab. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren erstatten wir in voller Höhe zurück. Bei dringenden organisatorischen Erfordernissen behalten wir uns vor, Referent\_innen auszutauschen. Es besteht darüber hinaus kein Anspruch auf eine\_n zweite\_n Referent\_in, auch wenn wir uns selbstverständlich bemühen werden, die Veranstaltung wie angekündigt durchzuführen.

**Bei mehrteiligen Weiterbildungen besteht für den Fall, dass ein Modul versäumt wurde, kein Anrecht darauf, das Versäumte zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.** Eventuell können davon auch Zertifizierungen betroffen sein. Für Personen- oder Sachschäden übernimmt die IGfH keine Haftung.

## Datenschutz

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig! Ihre Daten werden nur zur Bearbeitung und Abrechnung Ihrer Anmeldung ggf. elektronisch erhoben und gespeichert. Unter [www.igfh.de/datenschutz](http://www.igfh.de/datenschutz) können Sie unser Datenschutzerklärung zur Kenntnis nehmen. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per E-Mail an [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de) widerrufen.

---

## Rücktritt

Ein Rücktritt von der Teilnahme muss grundsätzlich **schriftlich** erklärt werden. Maßgeblich für die Einhaltung der folgenden Rücktrittsfristen ist der Eingang bei der IGfH-Geschäftsstelle.

Bis zur Anmeldebestätigung sind keine Kosten mit dem Rücktritt verbunden. Bei späterem Rücktritt werden folgende Gebühren berechnet:

- bis **sechs Wochen** vor Beginn der Veranstaltung pauschal  
30,- € Bearbeitungsgebühr
- bis **zwei Wochen** vor Beginn der Veranstaltung  
50 Prozent des Teilnahmebeitrags
- **Bei späterer Rücktrittserklärung oder Nichtteilnahme (auch bei Krankheit) muss der volle Teilnahmebeitrag gezahlt werden.** Das Stellen einer Ersatzperson ist möglich. Wir bemühen uns stets um eine einvernehmliche Lösung.

## Hinweise zum Ablauf

Dreitägige Fortbildungen der IGfH beginnen in der Regel am ersten Tag um 14.00 Uhr und enden am letzten Tag um 13.00 Uhr. Abweichungen von diesen Uhrzeiten – insbesondere bei zweitägigen Veranstaltungen – werden entweder aus der Programmausschreibung ersichtlich oder den angemeldeten Teilnehmer\_innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn mitgeteilt.

## Fotos

Auf einigen Veranstaltungen der IGfH werden Fotos gemacht. Es kann sein, dass diese Fotos auf der Homepage, im Fortbildungsprogramm oder anderen Formaten der Öffentlichkeitsarbeit der IGfH erscheinen. Wenn Sie nicht wünschen, dass von Ihnen Fotos gemacht und/oder veröffentlicht werden, teilen Sie uns dies bitte vor bzw. zu Beginn der Veranstaltung mit.

## Weitere Fragen zu Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten

beantwortet Ihnen gerne: Sabine Isenmann, Tel.: 069. 63 39 86 - 14,  
sabine.isenmann@igfh.de

# Referent\_innen

---

## **Bavendiek, Ulrike**

Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin, systemische Therapeutin (DGSF), Abteilungsleitung Heilpädagogische Hilfen, Bereich Erziehung und Beratung der Diakonie Düsseldorf, Sprecherin der IGfH-Bundesfachgruppe Tagesgruppen

## **Bull, Christian**

Dipl.-Sozialpädagoge, lange Jahre im Jugendamt tätig u.a. als ASD-Leiter und Fachberater. Aktuell Bildungsreferent im Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V. in Güstrow Schabernack

## **Bülte, Thorsten**

Dipl.-Sozialarbeiter/Dipl.-Sozialpädagoge, seit mehr als 25 Jahren in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen der kommunalen Jugendhilfe tätig – Jugendhilfeplanung, ASD-Leitung, Jugendamtsleitung

## **Cinkl, Stephan**

Dipl.-Psychologe, Familientherapeut, Supervisor, Arbeitsschwerpunkte: Sozialpädagogische Diagnosen bei Kindern, Jugendlichen und Familien, Kindeswohlgefährdung, Mitarbeit und Leitung in Projekten zu diesen Themenbereichen

## **Dexheimer, Dr. Andreas**

Sozialpädagoge, Politikwissenschaftler, Leiter der Geschäftsstelle München der Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern, vorher diverse Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

## **Eckern, Monika**

Dipl.-Psychologin, freiberuflich tätig als systemische Familientherapeutin, Supervisorin/Coach, Gesundheitspsychologin, Beratung von Teams und Organisationen, Mediatorin. Langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung zu den Themen: erfahrungsorientierte Methoden, Deeskalation, Mediation, Gruppensteuerung, Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation

## **Freigang, Prof. Dr. Werner**

Dipl.-Sozialpädagoge, Professor für Pädagogik, Sozialpädagogik, Erziehungs- und Familienhilfen im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung an der Hochschule Neubrandenburg, vorher 10 Jahre Tätigkeit in der Heimerziehung in Gruppe und Leitung, 40 Jahre Mitglied der IGfH und Redaktionsmitglied des Forum Erziehungshilfen

## **González Méndez de Vigo, Nerea**

Juristin, ausgebildete Mediatorin, freie Referentin für Jugendhilfe- und Flüchtlingsrecht, Referentin beim Deutschen Institut für Menschenrechte, vorher Referentin beim BumF und Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge und beim DIJuF

---

### **Herrmann, Karin**

Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (GhK), Personalentwicklung im Jugendamt der Stadt Dortmund

### **Herrmann, Petra**

Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin im Verbund Sozialpädagogischer Projekte e.V. in Dresden; Arbeitsschwerpunkte: Hilfen zur Erziehung, Familienbildung, Organisations- und Qualitätsentwicklung

### **Katzenstein, Henriette**

Dipl.-Psychologin, Supervisorin, selbstständige Referentin der Kinder- und Jugendhilfe, Projektleitung „Koordinierungsstelle Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft“, Mitglied im Dialogforum Pflegekinderhilfe

### **Kauermann-Walter, Jacqueline**

Dipl.-Pädagogin, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe SkF, zuständig auch für die zentrale Fachstelle des Deutschen Caritasverbandes beim SkF Gesamtverein für die Adoptions- und Pflegekinderdienste in katholischer Trägerschaft, Schwerpunkte: SGB VIII Reform, Vereinsvormundschaft, Mitglied im Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft

### **Koch, Josef**

Pädagoge, Geschäftsführer der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH), Frankfurt am Main

### **Krautkrämer-Oberhoff, Maria**

Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Supervisorin (DGSv), Traumapädagogin, Erziehungsleiterin in der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz, Münster

### **Landes, Benjamin**

Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Sozialarbeiter, Direktor des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), Frankfurt am Main

### **Lattschar, Birgit**

Heilpädagogin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG). Selbständig als Fortbildungsreferentin, Beraterin und Supervisorin. Langjährige Tätigkeit in der Erziehungshilfe, Erwachsenenbildung und Beratung. Seit über 20 Jahren Seminarartigkeit für Pflegeeltern, Adoptiveltern und pädagogische Fachkräfte

### **Lewis, Graham**

Dipl.-Sozialpädagoge, langjährige Praxis in der Heimerziehung und in der Inobhutnahme, Elsa-Brandström-Heim, Einrichtungsleitung, Minden

# Referent\_innen

---

## **Katharina Lohse**

Kommissarische Fachliche Leiterin des DIJuF, seit 2013 als Referentin und Leiterin der Abteilung Rechtsberatung/Rechtspolitik/Forschung im DIJuF tätig, zuvor – nach Studium der Rechtswissenschaften in Berlin und Paris – einige Jahre in einer familienrechtlichen Anwaltskanzlei in Berlin-Charlottenburg beschäftigt.

## **Neumann-Witt, Andreas**

Dipl.-Sozialpädagoge, langjährige Praxis in der Inobhutnahme, Leiter des KJND Berlin/Kinderschutz, Sprecher der IGfH-Fachgruppe AK Inobhutnahme

## **Nüsken, Prof. Dr. Dirk**

Dipl.-Sozialpädagoge, Erziehungswissenschaftler, Professor für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe an der EV Hochschule RWL Bochum, IGfH-Vorstandsmitglied

## **Raabe, Benjamin**

Rechtsanwalt, 7 Jahre Syndikusanwalt bei einem freien Jugendhilfeträger, schwerpunktmäßig im Kinder – und Jugendhilferecht tätig, bildet in diesem Bereich seit über 15 Jahren fort und ist im Vorstand von zwei Jugendhilfeträgern in Berlin

## **Retza, Burglinde**

Sozialarbeiterin, Dipl.-Pädagogin, langjährige Fortbildnerin im Bereich Erziehungshilfen beim Land Hessen, im Ruhestand, Sprecherin der IGfH-Fachgruppe Mädchen und junge Frauen

## **Riehm, Rüdiger**

Dipl.-Sozialpädagoge, Zusatzausbildungen u.a. in systemischer Beratung, Mediation, sozialpädagogischer Diagnostik und als Verfahrensbeistand, stellv. Leiter des St. Theresienhauses Bremen, Sprecher der IGfH-Fachgruppe AK Inobhutnahme

## **Rost, Janina**

Diplom-Juristin, Mediatorin, Referentin beim Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF)

## **Rusack, Tanja**

wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe, Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzepte, Jugendsexualität

---

### **Sausen, Monika**

Dipl.-Psychologin, Psych. Psychotherapeutin, systemische Familien- und Systemberaterin, Hypnotherapeutin, Leiterin der Ev. Beratungsstelle Koblenz, langjährige Erfahrung in verschiedenen Erziehungshilfen

### **Schieck, Stephan**

Erziehungswissenschaftler/Soziologie B.A., Fachkraft für medienpädagogische Medienpass-Arbeit, Pädagoge OGS intensiv

### **Sievers, Britta**

Dipl.-Sozialarbeiterin, Vergleichende Europäische Sozialforschung M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) im Care Leaver-Projekt von IGfH/Uni Hildesheim

### **Wedermann, Stefan**

Pädagoge, Dipl.-Politologe, Bildungsreferent der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) Frankfurt am Main, Mitglied im Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft, Lehrbeauftragter an der FH Dortmund

### **Wendelin, Prof. Dr. Holger**

Diplom-Pädagoge, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an der EV. Hochschule RWL Bochum, vorher diverse Tätigkeiten in den Erziehungshilfen, in intensivpädagogischen Hilfen in Russland und weiteren europäischen Ländern, wissenschaftlicher Referent bei der AGJ und Geschäftsführer „Runder Tisch Heimerziehung in den 50er und 60er Jahre“, Redaktionsmitglied des Forum Erziehungshilfen

# Anmeldeformular

---

IGfH

(Kopiervorlage)

Galvanistr. 30

60486 Frankfurt am Main

Fax: 069. 63 39 86 - 25

## Bitte vollständig ausfüllen und leserlich (in Druckbuchstaben) schreiben!

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an und erkenne damit die **Teilnahmebedingungen** der IGfH (siehe Seite 40 f.) an:

Nr. und Titel der Veranstaltung: \_\_\_\_\_

Termin: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon (privat): \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  männl.  weibl.

Dienststelle/Rechnungsadresse: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

Besondere Verpflegungswünsche (vegetarisch o.ä.): \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie die Unterlagen an meine:  Privatadresse  Dienstadresse

Ich buche die Veransth. mit Übernachtung:  ja  nein

Ich bin Mitglied der IGfH:  ja Nr.: \_\_\_\_\_  nein

Meine Einrichtung ist Mitglied der IGfH:  ja Nr.: \_\_\_\_\_  nein

Mit der Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten für interne Zwecke gespeichert werden und habe die Datenschutzerklärung ([www.igfh.de/datenschutz](http://www.igfh.de/datenschutz)) zur Kenntnis genommen. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per E-Mail an [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de) widerrufen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



# Fachgruppen

---

## **Fachgruppe Erziehungsstellen/Pflegefamilien**

Jens Rohe, St. Elisabeth-Verein e.V., Marburg,  
064 21.9 48 42 50, j.rohe@elisabeth-verein.de

Carmen Thiele, PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V., Berlin,  
030.94 87 94 23, carmen.thiele@pfad-bv.de

## **Fachgruppe Heimerziehung und andere betreute Wohnformen**

Eckard Mann, Radebeuler Sozialprojekte gGmbH, Dresden  
03 51. 8 31 49 43, e.mann@rasop.de

Gerald Rieken, Psychagogisches Kinderheim Rittmarshausen e.V.  
055 08.9 75 81 41, g.rieken@kinderheim-rittmarshausen.de

## **Fachgruppe / AK Inobhutnahme**

Rüdiger Riehm, St. Theresienhaus, Bremen  
01 79. 7 96 29 32, rieh@st-theresienhaus.de

Andreas Neumann-Witt, Berliner Notdienst Kinderschutz, Berlin  
030.61 00 69 55, andreas.neumann-witt@ba-fk.berlin.de

## **Fachgruppe Integrierte Erziehungshilfen**

Thomas Röttger, Stiftung Linerhaus, Celle  
0 51 41. 80 40, linerhaus.roettger@t-online.de

Matthias von Holst, Neukirchener Erziehungsverein, Moers  
0 28 41. 21 44 9, matthias.v.holst@neukirchener.de

## **Fachgruppe Mädchen und Frauen**

Christiane Britschkowski, 01 51. 70 05 47 83, christiane-britschkowski@gmx.de  
Burglinde Retza, Schmidthachenbach, 067 57. 598, bretza@web.de

## **Fachgruppe Tagesgruppen**

Ulrike Bavendiek, Diakonie in Düsseldorf, 02 11. 75 67 59 71,  
01 73. 2 52 93 02, ulrike.bavendiek@diakonie-duesseldorf.de

## **Forum Start**

Corinna Petri, Institut für sozialpädagogische Praxisforschung und -entwicklung  
Perspektive gGmbH, Bonn, corpetri@gmx.de

Katrin Zeisberg, Plan A gGmbH, Delmenhorst, katrin.zeisberg@plan-a-ggmbh.de

## **Arbeitskreis Kita und HzE**

Gina Deleroi, Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder)  
03 35. 2 84 72 69, fff.g.deleroi@web.de

Stefan Lenz, Postillion e.V., Wilhelmsfeld  
062 20. 5 21 71 11, stefan.lenz@postillion.org

# Regionalgruppen

---

## **Baden-Württemberg**

Michael Weinmann, Waldhaus gGmbH, Hildrizhausen  
070 34.93 17 42, weinmann@waldhaus-jugendhilfe.de  
Hans Schall, Martin-Bonhoeffer-Häuser, Tübingen  
070 71. 5 67 10, hans.schall@mbh-jugendhilfe.de

## **Bayern**

Die Regionalgruppe Bayern befindet sich im Wiederaufbau.  
Kontakt gerne über [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de)

## **Berlin**

Ulrike Herr, Kleinmachnow, 03 32 03.7 25 88, [info@ulrike-herr.de](mailto:info@ulrike-herr.de)  
Hans-Ullrich Krause, Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg  
030. 97 10 18 26, [krause@kinderhaus-b-b.de](mailto:krause@kinderhaus-b-b.de)

## **Brandenburg**

Bodo Ströber, Jugendhaus OASE, Potsdam  
03 31. 2 70 85 46, [oase@hoffbauer-stiftung.de](mailto:oase@hoffbauer-stiftung.de)  
Tanja Redlich, 01 76.32 53 06 41, [tanja.redlich@gmail.com](mailto:tanja.redlich@gmail.com)

## **Hessen**

Uwe Braun, Verbund sozialpäd. Kleingruppen e.V., Kassel, 05 61.97 89 73 16,  
[u.braun@verbund-kassel.de](mailto:u.braun@verbund-kassel.de)  
Holk Hübscher, St. Elisabeth-Verein e.V., Marburg, 064 21.9 48 42 -37,  
[h.huebscher@elisabeth-verein.de](mailto:h.huebscher@elisabeth-verein.de)

## **Sachsen-Anhalt**

Kontakt über [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de)

## **Westfalen-Lippe**

Monika Ploj, Jugendamt Dortmund, [mploj@stadtdo.de](mailto:mploj@stadtdo.de)  
Thorsten Entrop, Agnesheim Hagen, [entrop@agnesheim-Hagen.de](mailto:entrop@agnesheim-Hagen.de)

---

## **Weitere Regionalgruppen sind in (Neu)Gründung**

Wenn Sie einer Regionalgruppe beitreten wollen, wenden Sie sich an die  
IGfH-Geschäftsstelle – Kontaktdaten finden Sie auf Seite 51.

# Mitgliedschaft

---

An den Vorstand der (Kopiervorlage)  
Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)  
Galvanistr. 30, 60486 Frankfurt am Main

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in die IGfH zum \_\_\_\_\_  
Datum des Eintritts

Name, Vorname oder Institution: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax/E-Mail (dienstlich): \_\_\_\_\_

Telefon/Fax/E-Mail (privat): \_\_\_\_\_

Ich stimme zu, dass meine Daten zur Bearbeitung und Abrechnung meiner Mitgliedschaft in der IGfH elektronisch gespeichert werden. Meine Daten werden ausschließlich zu diesem Zweck genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Ich habe die Datenschutzerklärung ([www.igfh.de/datenschutz](http://www.igfh.de/datenschutz)) zur Kenntnis genommen. Hinweis: Sie können die Einwilligung jederzeit per E-Mail an [igfh@igfh.de](mailto:igfh@igfh.de) widerrufen.

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Für Einrichtungen und Institutionen

- Wir gehören zu:
- Einrichtungstyp 1 (bis 20 Mitarbeiter\_innen\*)
  - Einrichtungstyp 2 (bis 50 Mitarbeiter\_innen\*)
  - Einrichtungstyp 3 (bis 150 Mitarbeiter\_innen\*)
  - Einrichtungstyp 4 (über 150 Mitarbeiter\_innen\*)
- \*bezogen auf Vollzeitstellen im Erziehungshilfebereich

Die Mitgliedsbeiträge können Sie unter [www.igfh.de](http://www.igfh.de) in der Rubrik Mitgliedschaft abrufen. Bitte erteilen Sie uns ein Mandat zur Abbuchungsermächtigung, es ist für Sie bequemer und erspart uns Verwaltungsaufwand!

## Abbuchungsermächtigung

Ich/wir möchte/n am Abbuchungsservice teilnehmen und ermächtige/n hiermit die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem/unserem Konto bis auf Widerruf abzubuchen.

Bank: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

# Thematischer Überblick

---

## Arbeiten mit Kindern/Jugendlichen

- Arbeiten mit Kindern psychisch erkrankter Eltern
- Biographiearbeit
- Systemisches Arbeiten
- Methoden der Hilfeplanung
- Stabilisierung in der Inobhutnahme
- Emotional-sozialer Förderbedarf in der Tagesgruppe

## Methoden in den Erziehungshilfen

- Methoden der Hilfeplanung
- Biographiearbeit
- Systemisches Arbeiten
- Traumapädagogik
- Neu in der SPFH

## Fachkräfte in den Erziehungshilfen

- Dokumentation und Berichteschreiben (2020)
- Neu in der SPFH
- Medienkompetenz und Medienpädagogik
- Studienfahrt: Medikamentenmissbrauch
- Kollegialer Austausch § 42 SGB VIII
- Bundestagung: Inobhutnahme

## Partizipation

- Methoden der Hilfeplanung
- Medienkompetenz und Medienpädagogik
- Lust an Leitung
- Systemisches Arbeiten
- Traumapädagogik

## Arbeiten mit Eltern

- Elternarbeit mit Herausforderungen
- Biographiearbeit
- Systemisches Arbeiten
- Methoden der Hilfeplanung
- Familienrat – Family Group Conference

## Junge Volljährige

- Übergänge für junge Volljährige begleiten
- Junge Geflüchtete im Übergang
- Finanzielle Sicherheit
- Abschlusstagung Careleaver

## Konzeptionelles Arbeiten in den Erziehungshilfen

- BTHG und Kinder- & Jugendhilfe
- Medienkompetenz und Medienpädagogik
- Studienfahrt: Medikamentenmissbrauch
- Lust an Leitung
- Innovation in der Führung
- Emotional-sozialer Förderbedarf in der Tagesgruppe
- Bundestagung: Inobhutnahme

## Migration und Erziehungshilfen

- Junge Geflüchtete im Übergang
- Biographiearbeit
- Systemisches Arbeiten
- Traumapädagogik
- Tagung: Unbegleitete geflüchtete Mädchen

# Kontakt – IGfH Geschäftsstelle

---

Sie haben Fragen zu einer Veranstaltung oder wollen etwas über die zahlreichen Gremien oder Aktivitäten der IGfH wissen? Sie wollen Mitglied werden, eine Publikation bestellen oder sich über fachliche Positionen informieren? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

## Geschäftsführer

**Josef Koch**

069. 63 39 86 - 11  
josef.koch@igfh.de

## Verwaltung

**Anna Gmyrek**

(Dialogforum Pflegekinderhilfe)  
069. 63 39 86 - 18  
anna.gmyrek@igfh.de

**Marina Groth**

(Mitglieder, Verlag)  
069. 63 39 86 - 12  
marina.groth@igfh.de

**Sabine Isenmann**

(Tagungen, Buchhaltung)  
069. 63 39 86 - 14  
sabine.isenmann@igfh.de

**Rebekka Palmieri**

(Dialogforum Pflegekinderhilfe,  
Zukunftsforum Heimerziehung)  
069. 63 39 86 - 18  
rebekka.palmieri@igfh.de

## Anschrift

**Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGfH)**

Geschäftsstelle  
Galvanistraße 30  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069. 63 39 86 - 0  
Fax: 069. 63 39 86 - 25  
igfh@igfh.de  
www.igfh.de

## Referent\_innen

**Lisa Albrecht**

(Publikationen, Gremien)  
069. 63 39 86 - 16  
lisa.albrecht@igfh.de

**Britta Sievers**

(Care Leaver-Projekt)  
069. 63 39 86 - 19  
britta.sievers@igfh.de

**Stefan Wedermann**

(Fortbildungsprogramm, Gremien)  
069. 63 39 86 - 13  
stefan.wedermann@igfh.de



Hans-Ullrich Krause

### **Beteiligung als umfassende Kultur in den Organisationen der Hilfen zur Erziehung: Haltungen – Methoden – Strukturen**

#### **Erziehungshilfe-Dokumentationen 36**

Dieser Band greift aktuelle Diskurse und Methodenentwicklungen zum Thema auf und schlägt praktische Anleitungen vor.

Das Buch wird sich auf neueste Ergebnisse von Landesmodellprojekten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Fachkolleg\_innen, Kooperationspartner\_innen stützen. Ziel wird es sein, Beteiligung als umfassendes Projekt für Organisationen in den Hilfen zur Erziehung darzustellen und praktische Anleitung zu geben, dies als Entwicklung einer Kultur der Beteiligung kenntlich und möglich zu machen.

Vertrieb Walhalla Fachverlag, Regensburg ISBN 978-3-925146-94-7  
Umfang: 256 Seiten



Fachgruppe Forum Start (Hrsg.)

## Berufseinstieg Jugendhilfe. Von Irritationen, Perspektiven und Haltungen

### 2. ergänzte und überarbeitete Auflage

Die Beiträge in dieser vorliegenden Broschüre, sind von aktuellen und ehemaligen Berufseinsteiger\_innen zu ihren Perspektiven auf den Einstieg in die Erziehungshilfen verfasst worden und zeigen eindrücklich auf: Irritationen und die Suche nach Rollen und Haltung im Berufseinstieg stellen gemeinsame Erfahrungsqualitäten dar. Und vor allem dienen sie auch als Brennglas zum Zustand der Profession.

Die Broschüre versammelt unterschiedliches Erleben und Umgänge mit dem Berufseinstieg in die Erziehungshilfen und unterstützt so andere Berufseinsteiger\_innen in ihrer Selbstvergewisserung in dieser neuen Lebensphase. Aber auch Leitungskräfte können über die Berichte einen Eindruck davon gewinnen, wie der Einstieg in den Beruf erlebt werden kann und Rückschlüsse für ihre Einrichtung und Berufseinsteiger\_innen ziehen.

Bestellungen über die Homepage gegen eine Servicegebühr von 3,- € pro Ausgabe [www.igfh.de](http://www.igfh.de)



Fachgruppe Inobhutnahme (Hrsg.)

## Handbuch Inobhutnahme. Grundlagen – Praxis und Methoden – Spannungsfelder

### Praxis und Forschung: Band 37

Das Handbuch Inobhutnahme vermisst erstmals in den drei Kapiteln I) *Grundlagen: Historische, rechtliche und theoretische Aspekte*, II) *Praxis und Methoden in der Inobhutnahme* und III) *Spannungsfelder (in) der Inobhutnahme* das Arbeitsfeld der Inobhutnahme. In 28 Beiträgen aus Forschung, Praxis und Fachdiskussion umfasst der Band neben rechtlichen Fragen, insbesondere auch sozialpädagogische Perspektiven wie etwa Übergänge, Beteiligung und Beschwerde oder auch Elternarbeit und Elternpartizipation in der Inobhutnahme. Die Praxisbeiträge werden – sofern verfügbar – mit Praxismaterialien zum Download angereichert.

Es ist der Fachgruppe gelungen, renommierte Autor\_innen aus Forschung und Praxis für das Handbuch zu gewinnen, die neue Perspektiven auf die Inobhutnahme entwickeln.

Das Handbuch erscheint im Frühjahr 2020 im IGfH-Eigenverlag.  
Vertrieb: Walhalla Fachverlag, Regensburg.  
Umfang: ca. 380 Seiten

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (Hg.)



Beltz Juventa Weinheim  
und Basel  
ISSN 0947-8957  
64 Seiten  
10,- €

**Fortbildungs-Newsletter**

Mail an: stefan.wedermann@igfh.de



**ForE online**

Newsletter

Mail an: igfh@igfh.de

Die Fachzeitschrift der IGfH erscheint im Beltz Juventa Verlag und ist auflagenstärkste in den Erziehungshilfen. Die jährlich fünf Ausgaben des Forum Erziehungshilfen

- bringen Texte aus den Spannungsfeldern der Erziehungshilfe
- stellen Analysen und kritische Beiträge aus der Wissenschaft vor
- beinhalten Kommentare und Berichte von Praktiker\_innen zu aktuellen jugendpolitischen Themen
- weisen auf Entwicklungen bei unseren europäischen Nachbarn hin

**Herausgeberin:** Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) –  
Sektion Bundesrepublik Deutschland der Fédération Internationale des  
Communautés Educatives (FICE) e. V.

**Beiträge an die Redaktion über die Schriftleitung:** josef.koch@igfh.de

## Verlagsverzeichnis der IGfH

- Grundsatzfragen
- Praxis und Forschung
- Internationale Aspekte
- FICE International
- Informationsbroschüren
- Online – Projekt Publikationen
- Basistexte Erziehungshilfe
- Klassiker
- mehr als 80 Titel



**Verlagsverzeichnis  
2018/19**



**IGfH**

**Internationale Gesellschaft für  
erzieherische Hilfen e.V.**

Galvanistraße 30

D-60486 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69. 63 39 86 - 14

Fax: 0 69. 63 39 86 - 25

[www.igfh.de](http://www.igfh.de)

[tagungen@igfh.de](mailto:tagungen@igfh.de)